

Yc  
2000  

---

60

R





yc 2000  
60

R

~~FX~~



Schöne Künstlike  
Werlespröke/

# Darinne aller

Stende/ Natur vnd Egen-  
schop affgemahlet syn / dörch de  
Olden woleruaren Werldwysen be-  
schreuen / Allen Menschen thor Lere vnd  
Warringe / Exempel / vnd in Ky-  
mes wyse kort voruater /

KÖNIGLICHE  
BIBLIOTHEK  
BERLIN

Der thom deel vsh  
dem

Keynneken Vosse.



Glyck vnd Recht waret am lengsten/  
Dat mæcht men brücke jde am weinigster



### Künstlike Werldesproke.

**W**ol Godt dem Allmechtigen vortruwet/  
Vnd vp syne Wege buwet/  
De kan nicht tho schanden werden/  
Noch dort edder hyr vp Erden.  
Salich vnd vorsichtich ys de Man/  
De sic yn frömdet varlicheit spiegeln kan.  
Wultu böse gedanken vorschlan/  
Möstu wat dohn/nicht leddich ghan.  
De leddichganc glöue my gewiß/  
Ein Rouwklaffen des Dünels ys.  
Neen Nest so scharp vp Erden schert/  
Als wenn ein Buer thom Heren wert.  
Ydt wart vp Erden nu so schlecht/  
Gewalt ginc stedes vor dat Reche.  
Vnd hesse de Zundt yu wat gedän/  
So moech he Ledder gegeben han.  
Wor de Herr dem Voldt ys tho streng/  
Den süluen belenen se nicht in de leng.  
Döget hefft vörtyden Eddel gemacht/  
Izunde deith ydt de houart vnd pracht.  
Wol yzunde veel freten vnd Supen kan/  
De ys nu ein recht Eddelman.  
Groter Heren thosag vnd Lercken gesand/  
Klinget wol vnd waret nicht lanck.  
Wol recht einen Man erkennen wil/  
De mercke en/vnd werde syn Mitgesell.  
Wol sic yzunde dörch Zopenschop wil bes  
De moech vaken syn wat seggent lahn. (ghan/  
Thom Marckede yderman weintich gheit/  
Dem syn gemöte nicht na gewinste steith.  
Dat Marcket wert ock nimmer gude/  
Denn so men den Doren schaden doesth.



## Künstlike

Denn wenn de Dorn tho Marckede lopen/  
 So können de Aramers bald Geldt kopen.  
 Nemandt vp Erden so recht docht/  
 Dat allen Minschen dünckt wesen gude.  
 Hedden wy alle einen Gelouen/  
 Godt vnd dat gemene beste vor Ogen.  
 Guden frede vnd recht Gerichte/  
 Eine Ele / Mathe vnd Gewichte.  
 Eine Münce vnd ock gude Geldt/  
 So stünde ydt wol in der Welde.  
 Ein Kramer de nicht gerne lücht/  
 Ein Jöde de nemandt bedrückt.  
 Ein Water dat an schaden stüch/  
 Ock ein Wulff de nene Schape thorich.  
 Vnd ein Wölkener sunder Geldt/  
 Dat synt vyff Meerwunder in der Welde.  
 O wo wee deme ys / De vele schuldich ys/  
 Vnd hefft nene frist / Weth ock nicht wor Geldt ys  
 Nydt / Homode / Egen nütt vnd bösen Räd /  
 Jerusalem / Troia vnd Roma vorstört hat.  
 Egen nütt / wreuelich Räd vnd vorborgen hädt /  
 Vorderuen noch yzundt menge gude Stadt / etc.  
 Ny dünckt nicht / dat veel Lüde mögen /  
 Veel War vorköpen an grothe lögen.  
 Denn legen vnd dregen syn so werdt /  
 Tho allem köpende men erer begert.  
 Men spricht / dat sy ein salich Man /  
 De der Arstedye entberen kan.  
 Neen Arste purgert so gær mit heil /  
 Ze nimpt des guden ock ein deel.  
 Doch ein Arste de lang hefft practicert /  
 Der Kunst vnd ernarnheit nicht entbert.

Den

## Werldesproke.

3

Den söke de Krancke / nicht an nodt /  
 Sunder metich leuen / dat ys myn räd.  
 Höde dy vor der Medicorum Recipe,  
 Vor der Juristen Codice,  
 Vnd vor der Alchimisten Sublime,  
 Süß werstu mit ein leddigen Büdel tho Marckede  
 Egen nütt vordriff alle Rechte / (gehen.  
 Alle Fründtschop / Geselschop vnd Geschlechte.  
 Vnd wenn de egen nütt nicht weer /  
 So weer dat Euangelium nemandt tho schwer.  
 De synem Arsten de Warheit nicht secht /  
 Vnd synem Prester bichtet vnrecht.  
 Vnd ock vnwar secht synem Adocat /  
 Wenn he by em söcht guden räd /  
 De hefft sich allein vor gelagen /  
 Vnd sich mit synem schaden bedragen.  
 Du schalt mit Arbeide na Gude streuen /  
 Glyck als woldestu hyr ewich leuen.  
 Vnd doch stän darby in steden sorgen /  
 Als scholdesin steruen hädt edder morgen.  
 So schön ys nemandt noch so werdt /  
 De Dode mackt / dat men syner nicht begert.  
 Wo leeff de Minsche ock leenendich sy /  
 So ys he doch na dem Dode bywaning frey.  
 De ys vorwar ein Narre recht /  
 De veel vnkost an Jagent lecht.  
 Sich sülnest grothe möye anderith /  
 De eddele tydt darmit henne geith  
 Vnnütze / vnd ock de Jögeet mede /  
 Ock mackt ydt nicht gude sede.  
 Desigelyken veel Zünd vnd Seydenspeel /  
 Bringen neen nütze vnd Kosten veel.

A in

Vanges



### Künstlike

Vanget he ein Raphoen tho eeliker stunde/  
 Wisse ein Hasen/de steith wol ein Pundt/ 2c.

Vorsünde Vyende schal men schüwen/  
 Vnd nicht tho vele vortrüwen.

Beschert dy Gode ein temlick glück/  
 So wachte/dat dy de Gyricheit nicht drück.

Na Rykedhom yhl nicht tho seer/  
 Vp dat sich dat Glück nicht wedder keer.

Wente ylende ys nicht alltydt gude/  
 Vnd mäckt offte ein bedröueden modt.

Ein yder late sich an dem genögen/  
 Dat sich tho synem Stade wil vögen.

Wert he auer dith tho veel begern/  
 So moth he dat groth vnd klein entbern.

Nemandt weth wor he Fründe hat/  
 Denn so ydt ein an de node ghat/

Alsdenn wert de rechte Fründt erkandt/  
 De valsche Fründt de wickt thohandt.

Wol einem/ de gude Frunde hat/  
 Wee dem/des syn trost vp Fründe stäth.

Ein Fründt yn der nodt/  
 Ein Fründt yn der dadt/

Vnd ein Fründt achter rügge/  
 Vorwar dat synt dre vaste Brügge.

Gude Fründe vnd ein vorsöcht Swerdt/  
 Synt yn nöden veel Geldes wert. (träwe)

Mit listicheit brück dynem Vyende syn vns  
 Darmit syn bößheit dy nicht bringe yn räw.

Denn dyne vorlust/schad/räw vnd leidt/  
 Bringen dynem Vyende süß grote frölichkeit.

Vörtyden was dat ein groth loff vnd ehr/  
 Wol synen Vyende leth kamen tho glücker wehr.

Fründe

### Verbespröke.

Fründt wert gelanet vnd gerömt yn Krygen/  
 De synen Vyende kan vnd weth tho bedregen.

Wol alltydt volget synem egen Hönet/  
 Vnd gudem rade nicht volget vnd glönet.

De achtet vp glück vnd heil ganz klein/  
 Vnd wert bald syn vorderuent sehen.

Ein wyß Man Fründes rade nicht voracht/  
 Wor veel rade syn/dar ys glück vnd macht.

Wehe dem Heren/welcker leuer hat/  
 Einen Pyper/als einen träwen Räd.

De mehr achtet der Hünd vnd Vögel speel/  
 Als dat he hebb gelerder Lüd veel.

Do Roboam nicht volgen wold/  
 Den olden Wysen/als he schöld.

Vnd volgde den Narren/ do vorloer/  
 Ze tein Geschlechte/vnd bleeff ein Doer.

Wultu dat dyn anslach wol vort ghat/  
 So holdt en heimlick yn dynem Rad.

Wol synen anslach synem Vyende apenbart/  
 Erlanget selden gude glück vnd woluart.

Gebrauke nicht auerig vnd vnnütze wordt/  
 Spotte nicht den einen hyr/den andert dort.

Tot ys nicht syn de Lüd bespotten/  
 Söldkes gehört Narren tho/edder Sotten.

De hillige Schrifte schal men billick lauen/  
 Denn se gheith allen Künsten bauen.

Wente alle ander Künste gebrecklick synt/  
 Dörch disse werden wy Gades Kinde.

Twe Ogen/twe Ohren/ vnd eine Munde/  
 Zesse de Minsche/dat sy em Kunde.

Wat he höre vnd dartho stüch Flar/  
 Dat he dat alles nicht spreke apenbart.

A iij

7c



## Künstlike

Is ydt nicht ein wunderlick dinc vōran/  
 Dat de Warheit nergen blyuen kan.  
 Wol de warheit secht / de hefft nichts daruan/  
 Denn nydt vnd hādt/ dat ys syn lohn.  
 Wol nu de grūndlike warheit wil vōren/  
 Vnd de Werldt mit der warheit rōren/  
 De kumpt in angst/ yamer vnd nodt/  
 Moth ock entlick darvinn lyden den Dōdt. 235.  
 Dat ys vorwar ein vorstendich Man/  
 De syner Tungen wol raden kan.  
 Veel beter ys schwygen vnd gudt gedencen/  
 Als mit sprekē einen andern krencken.  
 Welcker nicht vorderuen wil/  
 De hōde sich vor Lōgen vnd Spil/  
 Vor Kopen vnd ock Bōrgeschop/  
 Vor Wyner vnd bōser Geselschop.  
 Ick weth ein Krudt dat heth mala Mulier,  
 Dar hōde dy vōr prudenter.  
 De dat hefft eine Frouwe yunct van Jaren/  
 De lathe se nicht vaken vth Meyen varen.  
 Is se schön vnd der Werldt wol werdt/  
 Ja mennich Man se denn ock begert.  
 Dem sūluen Manne rad ick ynt beste/  
 Ze neme ynt Zus nicht veel Geste.  
 Tūchtig ehr Fricht baldt ein wandel/  
 De Werldt ys nu vull van sōlckem handel.  
 Grotē Heren vnd schönen Frouwen/  
 Schal men veel denen vnd weinich truwen.  
 Wol leeff hefft wat he leuen schal/  
 Dem ys mit einer Ehefrouwen wol.  
 Wente nemandt drecht so hogen moth/  
 Eine Frouw giff em kyues vnd haders genoech.  
 Wol

## Werldesprōke

5

Wol vele bolet mit schönen Frouwen/  
 De wert nene Stenen hōser buwen.  
 Wente ein yelick Boler moth milde syn/  
 Wil he geleuet syn van den Frōwlein syn.  
 Ein fraine Frouw ys veel ehren werdt/  
 Dar se geith all vinnē den Herdt.  
 Ein eherbar Frouw ys van seden schon/  
 Ein tūchtige Frouw ys eres Mannes Kron.  
 Vnd eine Frouw eddel van Naturen/  
 Er pryß schal syn bauen alle Figuren.  
 Eine Frouw ick nicht sehr lauen kan/  
 De vngern ys by erem Man.  
 Van velen andern wil wesen gesehen/  
 Drecht veel Geschmūcke groch vnd Klein.  
 Nydet er Zus/ hefft des Klene acht/  
 Desse hefft Ehr vnd Tucht in klener wacht.  
 De nicht wil hebben syne Frouw allene/  
 Dem geschūth recht/ dat se werde gemene.  
 De mit syner Frouwen alltydt veel kiffit/  
 Vnd nicht gern in synem Huse bliffe.  
 Vnd nimpt veel Geste in syn Zus/  
 Dem bith vaken eine frōmde Luff/ etc.  
 Fruwen de des Nachts vp der Straten ghan.  
 Vnd dat Vōsttinc vmm den Vinger schlan.  
 Vnd de veel dāngen vnd drincken/  
 De lathen den Hunde gern hincen.  
 Drinck vnd yth/ Godt nicht vorgith/  
 Bewahr dyn Ehr/ Dy wert nicht mehr/  
 Denn vmm vnd an/ Vnd baldt daruan.  
 De Juriste mit synem Dōke/  
 De Jōde mit synem gesōte/  
 Vnd dat vnder der Wagēt vōrdōke.  
 A v Desglē



## Künstliche

Deslutgen dre Gescherre/

Waken de ganze Werldt erre.

Eth vnd drinck vnd hebb vor gudt/

Denn tydtlich vorderuent wehe doch.

Du kanst einen Pemundt so bald sparen schyr/

Als gewinnen/ dat glöue du my.

Idt ys wittlich vnd apenbar/

De bösen Wercke maken dat klar.

Dat de Truw van der Werldt geweken sy/

Rechtferdicheit wanet er nicht mehr by.

So ys de Warheit ock nicht by er/

De Gloue ys ock voruelschet sehr.

De Framicheit hefft by er neen stäch/

Vntruw se ganz beseten hat.

Ein wol bewandert Wyff/

Ein Perdt dat vp den Hacken ys styff.

Ein Knecht de veel Zeren hefft gehat/

Darup heng nemandt synen Schatt.

Leue maket Lepel ane Holt/

Vth mengem yungen Gesellen stole.

Wol dar lauet der Schniggen springent/

Vnd des Esels vthbündig singent.

De quam nicht dar de Leopart spranck/

Noch dar ock de Nachtegal sandt.

Ein Lebreker moth desse veer Straffe stän/

1. Als dat he wert yn Armodt vorghan.

2. Eoder he wert böses Dodes steruen/

Schand vnd Laster vp siek ernen.

3. Eoder dörch Gefenckniß hart vnd schwar/

Wert he ehr vnd truwloß erkand apenbar.

4. Eoder he wert vorwundt bech in den Dode/

Vnd vorlöß ein Lidt yn Schmerze groth.

De

## Werldtsprüke.

De entlike Kunst der Alchimye/

Is sielen/legen vnd bedregerye.

Vnd alltydt feilt ydt vmm ein Zär/

Dewyle du vplechst dat Säluer dar.

Thom lesen ys des Meisters glücke/

Ja dat em entbrickt ein stücke.

Söld's moth he halen auer Veldt/

Därmit so giff he dy Verffen Gelde.

Darho ys desse Kunst ganz getrüwe/

Vth gudem Säluer mäckt se räwe.

Mercke/ efft du ock wyflich hapen bist/

Vp glück/ dat nūwerl geraden ys.

Vnd efft du glöuest der warheit glyck/

Dat dy ein Armer schal maken Ryck.

Wes stets bereidt mit grotem flych/

Nye tyding tho bringen alle tydt.

Ock mit Egendenst vnd Vederlesen/

So kanstu lang ym Denste wesen.

Kostede yder Lügen ein Lübsch pundt/

Men lög nicht so sehr tho aller stunde.

Wol heimlicheit nicht schwygen kan/

Vnd mit bedregerye plecht vmm thoghan.

Redet ock stets veel als ein Doer/

Dat höp sich ein ydelich wyß Man vor.

Darümm hebb ick de Rechte studert/

Dat ick yn Schalcheit worde genert.

Veel böser Saken ym rechte ick schmücke/

Vortögering ys oft myn Meisterstücke.

Vp ewißt vnd hader steth myn rade/

Wor men my Gelde tho geuen hat.

Welcher Herr gern wyse Lüd by sich stich/

Wenn he erer bedarfft/ vnd anders nicht.

Deus



## Künstlike

Den süßen schal men ock allene lahn/  
 Wenn he se wold gern by sich han.  
 Iustitia ys geschlagen doot/  
 Veritas licht in grother noot.  
 Fallacia ys gebaren/  
 Fides hefft den srydt vorlaren.  
 Darümme so sehe vor dick/  
 Denn de Trüwe ys yo mislick/ etc.  
 Do Adam radede vnd Eva span/  
 Wol was doch do ein Edelman? (den/  
 De Vörspraken können de Saken wyth vohbrea  
 Vnd ere Tzette na dem Wildtbrade spreden.  
 Se maßen de Saken strypt vnd bundt/  
 Vnd wegen vth dem Lode ein Punde.  
 Se können de Saken na vordede wol fluen/  
 Vnd ere Hönetlud mit valschen geleßten huenen.  
 Sölcke Advocaten van dubbelden sinnen/  
 Noth men noch verne her gewinnen.  
 Se können reden sehr behende/  
 Vnd hefft doch offte ein bescheten ende.  
 Se brüken ere Tungen thodegen/  
 Darmit se offte den Richter bedregen.  
 Wenn denn schal wegen de rechte Wage/  
 So wert dat geset. et in vele Dage.  
 Darmit de Rechtferdicheit wert geblendt/  
 Vnd mennich arm Man also geschendt.  
 De mehr vornaret / vordaget vnd vorteeert/  
 Als de ganze Hönetsake ys werdt / etc.  
 Wol rechte leue tho Godt hat/  
 Den nimpt men selden in der Hörsen rät.  
 Denn selden ys tho Hane geblenen/  
 De einfoldich ys vnd nicht dörchdrenen.

Das

## Werldesproße.

7

Dat ys ein Narre in Lyff vnd Blode/  
 De einem armen Menschen vnrecht doth.  
 Recht ördeln steich einem Wyßen wol/  
 Ein Richter nemandt kenne schal.  
 Susammen Richters noch vele synt/  
 Wenn Räte vnd Gerichte wil wesen blindt.  
 Vnd egen wille wil dryuen gewaldt/  
 So ys de Rechtferdicheit vast koldt.  
 De Swerde synt rusterich all beyde/  
 Vnd willen nimmer recht vth der Schede/  
 Vnd nicht mehr schnyden/ dar dat ys noot/  
 De rechtferdicheit ys blindt vnd doot.  
 Alle dinct ys vnderdan dem Gelde/  
 De Geldt hefft kricht ock wol Welde.  
 Dat ys nu worden sehr gemein/  
 Men vindt der Stede mehr denn ein/  
 Dar men Handtschmeking gern vopnemet/  
 Vnd dartho veel deith dat sich nicht temet.  
 Gelde/ Nydt/ Fründtschop/ gewaldt vnd gunst/  
 Thobrecken nu Recht/ Brene / Segel vnd Kunst.  
 Her Genert vnd Her Sötewordt/  
 De bringen nu veel dinge vort.  
 Ein Richter de Gane nimpt ys nicht fry/  
 Schencke tho nemen mäckt vorrederye.  
 Wol de Gauen beleuet vnd gern behöldt/  
 De kumpt offte vinn syne gewaldt.  
 Dat Pawestdohm ys der Lastler so vull/  
 Dat ydt nemandt beschrynen mach ganz wol.  
 Welcker ock hefft voruört de ganze Welde/  
 Vnd Christi Lydendt vorköffe vinn Gelde.  
 De Pawest hefft gebрукet veel der list/  
 Vnd alle dinct vp Gyricheit thogerüst.

Das



## Künstlike

Ze heffe ock veel Seelen yn der Zelle/  
 Mit Afflate gebracht tho vngenelle. 165.  
 Dat Geldt hefft nu den högsten grad/  
 Alle Kunst/Ehr vnd Wysheit ys nu vorschmadt.  
 Ganz seltsam wert nu na dem Gelde gestelt/  
 Alle böshheit ys nu tho kope vmm Geldt.  
 Als Woker/Mordt vnd mennigerley schande/  
 Ock desgeliken de Vorrederye der Lande/2c.  
 De Werldt fruchtet des Pawstes Bann/  
 Vnd glöuet/he sy de hilligste Man.  
 Wowol doch all syn Bann vnd floeck/  
 Is glyck einer olden bescheten Broeck.  
 Dat weth he ock sülnest wol vorwar/  
 Dennoch wor söldes nicht ys apenbar.  
 Dar giff he de Broeck tho küssen hen/  
 Vnd sterckt den Narren eren sinn.  
 Darude nimpt he er Gude vnd Geldt/  
 Vnd bliff ein Herr vnd Godt der Werldt.  
 Desse Kappe zyrt my mynen Balch/  
 Dat ick darmit bedecte mynen Schalck.  
 Vnd mennigen ym hilligen schyne/  
 Bedrege/dat he my giff dat syne.  
 Besunderlick yn der lesten nodt/  
 Wat he mit vnrecht gewonnen hat.  
 Vnd doch den rechten Eruen weth/  
 Vth gunst ick velen radt vnd heth.  
 Dat ick weth/böse vnd Sündelick syn/  
 Ich locke tho my de Fröuwlin syn.  
 Achte mehr wat in der Werldt geschicht/  
 Als myner Regeln hoge plicht.  
 Denn wowol ick Godt ergeben bin/  
 So steich doch yn der Werldt myn sinn.

Dans

## Werldespröke

8

Dantzen/singen vnd springen/  
 Ock mit schönen Frouwen ringen.  
 Weer dat der Carthüser Orden/  
 So weert ick vor langst ein Mönnick worden.  
 Wol dar wil hebben ein reine Zuff/  
 De late Mönnick vnd Papen daruth.  
 Denn Mönnick/Müse/Mutten vnd Maden/  
 Scheiden selden an groten schaden.  
 Mit den Geisliken vnd bösen Wyuen/  
 Schal nemandt bald Scheldewörde dryuen.  
 Junge Papen/ olde Apen/vnd wilde Beeren/  
 Schal nemandt yn syn Zuff begeren.  
 Denn de Papen laten na einen Spröke/  
 Vnd de Duuen einen röke.  
 De vns gude Luenbilde scholde geuen/  
 De voruelsen ere Lehr dörch er leuendt.  
 Ein yder Christe volge veel mehr/  
 Eins guden framen Predigers lehr.  
 Den ander twölue/de vast wol lehren/  
 Vnd dörch ere Wercke er Wort vorkeren.  
 Wenn de Leyen van den Papen vntucht sehen/  
 So spreken se denn ynt gemein:  
 Is dith nicht ein Geisllick man/  
 Wo süch he synen Orden an.  
 Wor de Abbet de Wörpel drecht/  
 Dar mögen de Bröder spelen mit rechte.  
 De der Gemeinheit yo denet/  
 Försten vnd Heren syn Geldt lenet/  
 Dartho veel Väre wil böken/  
 De moth lyden suer vnd söte.  
 De olden gewänten synt nu vorkert/  
 De grötesten Deue men meist ehrt.

De



### Künstliche

De nu mit Practiken heimlich kan stelen/  
 Dem deith men de grotesten Ampte beneelen.  
 Acht nicht groch der bösen Regenten pracht/  
 Denn ernstlich straffe Godt ere macht. 149.  
 Wenn se nu kamen vor syn Gerichte/  
 Dar men rechtsferdige Ordol sprickt.  
 Denn alle gude vnd quade hefft syn lohn/  
 Nichts vnuorgulden blisse bestahn / etc.  
 De Werldt wil nemande lauen/  
 Ze könne denn wöten vnd dauen.  
 Wol Rouen/ Krygen vnd Brandes begert/  
 Vnrecht vnd Mordt / de ys yzundt werdt.  
 Der Werldt loff nemandt genzlich hat/  
 Sunder de veel böser Wercke beghat.  
 Mennich synen Sön van sich sendt/  
 Vnd meint / ydt sy gang wol bewendt.  
 Ze meint/ he schal döget leren/  
 So kan he nicht denn Geldt vorteeeren.  
 Vnd kumpt wedder tho Zuf arger Doer/  
 Also he was do he ersten vthsoer.  
 Godt de Herr giff vns ynt gemein/  
 Alle gude/ ya groch vnd klein.  
 Ze ys ein Narr de dith vorgeth/  
 Wenn he tho Dissche sich hefft gesett/  
 Gade denne siff dancket nicht/  
 De mach wol syn ein armer Wichte.  
 Nicht ersten de Spysse benedyet/  
 Als ein Swyn sich thor Fretereye flyet.  
 Gade gehört erst danck darnör/  
 Deistu ydt nicht / du bist ein Doer.  
 Bede ein Vater vnse/ kansu nicht mehr/  
 Wente alle gude giff vns Godt de Herr.

Dans

### Werldesprüke.

9

Danckstu em nicht byränn mit flyth/  
 Ze vorgith dy wedder ein ander tydt.  
 Ze ys vorwar ein salich Man/  
 De nu ane spott leeuven kan.  
 Mit spotte menniger vningheit vnd leeuuet/  
 De in grottem spotte schluest vasse Fleuet.  
 Wol dar valschlich Bichten doth/  
 Des vorgening wert selden gude.  
 Alle vorgening lichte ganz dar nedder/  
 Men beter sich denn vnd kehre wedder.  
 Dyne sake sette nicht vp tydelick glücke/  
 Denn ydt hefft by sich veel böse nücke.  
 Blyffe nimmermehr in einem bestandt/  
 Vnd darinn wert ydt Glück genandt.  
 Men sprickt/ dem sy glücke beschert/  
 Dem wat wolgenelliges wedderuert.  
 Dat vngewisslich kumpt vnde steith/  
 Vnd als ein schnelle Radt vmmegeth.  
 De syne Kinder als ander Vnkrudt/  
 Leeth vpwaffen/ vnd quadt van en süth/  
 Darinne nicht straffet/ vnd se öuel vphüt/  
 Int leste demschluigen neen gude geschüt.  
 Egen loff slindt/ ys scheldens werdt/  
 Vnd ys neen böser dinc vp desser Erdt.  
 Wol veel fraget na nyen Mehrn/  
 De rede t veel vnd lücht gern.  
 Solcke vnnütze Lüd schaltu vormyden/  
 Wiltu nicht vallen in groch lyden.  
 Selden wert synes Lydens rädtt/  
 De ein böse Wyff genamen hat.  
 Wente nß neen Deert erger wart/  
 Also ein Wyff van böser art.

B

Dem



## Künstlike

Dem ſuerſt ein gude Wyff wert beſchert/  
 Wor de ym Land vnnheer fert.  
 De moth yo ſyn ein ſalich Man/  
 Wente ſe mit eren wiſchen Kan.  
 Vormehret erer beider ſalicheit/  
 Vnd ys ein Kroen der werdicheit.

Selden wedderuort der ſuluen leide/  
 Welcker ſick mit erem Man vordrecht.  
 Ock ſchal de Man erer warnemen ſchon/  
 So giſt en beide Godt tho lohn.

Dat ſe mit ſeduwden hyr olden/  
 Vnd Lyff vnd Seel namas beholden.

Wat ys beſer yn deſſer Welde/  
 Als ein yung Frouw/ ein gefunden Lyff vnned rede  
 De ſick erſt bedenckt na der dadt/ (Geldt.

Syn anſchlag kumpt gemeinlick tho ſpad.  
 Gude anſchleg ſynt alle yde gude/  
 Wol dem/de ſe by tyden doth.

Wee yummer wee einem ſolcken Man/  
 De ſyner Frouwen de Zerrſchoppe gan.  
 Darinn/wulen wol varn ant end/  
 So giſt nener Frouwen dat Regiment.

Ick wold gern weten wo de hete/  
 De ſick van Frouwen nicht vereren lete.  
 Darinn ick ock gern weten wold/  
 Vor welkerer ick my hoden ſchold.  
 Doch mercke mit korten worden/  
 Dat du dy wachteſt an allen orden.

**D. Sebastianus Brandt/**  
 ſpricht alſo:

Marcke

## Wertesproke.

10

**M**erckt vp gy Richters aller Erden/  
 Wenner wille gy Wyff werden?  
 Dem rechten Dorne na gedencken/  
 Vnd nicht yn juwen gedanken ſchwendcken.  
 Mene gy/dat de Rechte vp Dömen/  
 Gewaſſen ſynt/ edder van Drömen?  
 Dat men ock nicht moth hebben acht/  
 Wat vnſe Olden hebben bedacht.  
 Dat Rechte ys van Godt vnd den Olden/  
 Alles gefertet vnd alſo gehalten.  
 Denn den Liden Ehre vnd Landt/  
 Vnd alle Ryke beſeten mit der handt.  
 Dat men mit Form/geſtalt vnd mate/  
 Is geblenen vp der rechten ſtrate.  
 Dar ys eine mate/Form vnd geſtalt/  
 Wo gy ſyw yn yder Saken holden ſcholt.  
 Wol enger edder wyder gheit/  
 Deſilue dem Rechte nicht byſleit.  
 Wol rechte Ordre ſpeeken wil/  
 Schal ſick ſilueſt nicht trüwen tho veel.  
 Söken rät vnd volgen den wyſen/  
 So mach men ſyne framicheit pryſen.  
 Wor ſuerſt dat Recht wert vorkert/  
 Werden offe Land vnd Lüd vorkert.  
 Nyde vnd Gyricheit richten dar ere ſchragen/  
 Trachten wo ein yder vülle ſynen Kragen. 145

De ſchand ſchölen ſtraffen vnd ſiluen dohn/  
 Mercke rechte/nicht gude wert ſyn er lohn.

Tandt wert geachtet vor grote ehr/  
 Wenn de Döchtters wol Dangen lern.  
 Mit ſunderlikem trede/krum vnd recht/  
 Van deſſen Eſaias de Prophete veel ſecht.

B ij

Wor



## Künstlike

Wor vntschetich danzent vnd högent ys/  
 Dat ys des Diuels Proecessie gewis.  
 Ein Kreye badet sich offte mit allem styth/  
 Vnd kan doch nimmer werden witt.  
 Wat dy lanen Fruwen vnd Junckfruwen/  
 Dar schaltu nicht veel vp buwen/  
 Denn wat se dy geredet han/  
 Kümpt ein Ryker/ so möstu darvan.  
 Wor Gewalde gheit banen Recht/  
 Dat wold ick leuer Herr syn als Knecht.  
 Vnrecht/ Gewalde/ nimpt einen bösen naklap.  
 So geschach Jesabel vnd erem Manne Achab.  
 Lisse schon ein Herr hefte süß nene Vyende/  
 Moth he sich besträchen vor synem Gesinde/  
 Dar vntrew manck ys offte vnd veel/  
 So geschach Amon dem Köninck Israel/  
 De van synem Gesind wart vorschlagen/  
 Do he noch was in synen yungen Dagen.  
 Van dessen möcht ick wol reden veel/  
 Sambt ys viiste mit im speel.  
 Alexander de Werldt mechtich bedwanck/  
 Syn Dener dödede en mit einem Dranck.  
 Darius entran vnd was in nott/  
 Bessus syn egen Dener staet en doot/ etc.  
 Wor de Wulff thom Herden wert/  
 Dar synt de Schape baldt vortert.  
 Vöschē bedacht wat na mach kamen/  
 Dat bringet offte grothen framen.  
 Vöschē vnbedacht vnd na gepröuet/  
 Heffe offte mennigen bedröuet.  
 Mennich lauēt ein seindes Swerdt/  
 Hedd he ydt/ ydt weer en ganz vnwerdt.

Men

## Werldspröke.

11

Men lauēt na dem Dode mengen Man/  
 De vp Erden nürwerl loff gewan.  
 Niemandt schal sich berömen/  
 Dat syn Garte stah vull Blomen.  
 De Windt kümpt in einer Nacht/  
 Vnd schleit de samptlick alle aff.  
 Judas Kuss ys yzundt worden nye/  
 Ock gude Wordt vnd valsche trüwe.  
 Einer lachet my tho vnd gifft my hen/  
 Dat ys leider deffer Werldt sinn.  
 Wenn krum gewossen Holz wert schlecht/  
 So wert ock tho Rom gefunden recht.  
 Papen vnd ander Geistlick Orden/  
 De synt yzundt tho spotte worden/  
 Dörch er böse argerlike Leenendt/  
 Darmit se den Lüden quade Exempel geuen.  
 Wor Möncke vnd Papen raden/  
 De Landsknechte seden vnd braden/  
 De Wyner hebben de auerhandt/  
 Dar vorderuen Dörpe/ Stedt/ Lüd vnd Landt.  
 Schwygen vnd dencken/  
 Dat kan nemande krencken.  
 Is dat vor trurent gudt/  
 So hebb ick offte ein guden modt.  
 Men acht ydt tho Hauē ganz gering/  
 Dat einer dem andern deith vnrechte ding.  
 Darmit wert doch de Erbarkeit vorblindt/  
 De Vorreders werden Kundtschöppers genendt.  
 Vnd kan nicht syn ein recht Gericht/  
 Dar de Penminck dat Ordē sprickt.  
 Bröderlike leue ys nu doot vnd blindt/  
 De Minschen mit bedregereye vorworen synt.

B ij

Felick



Künstlike

Yelik schaffe syn egen vordedeel an vorlust/  
 Vnd scholden ock hundert vordernen lust.  
 Neen arbeitd süch men nicht mehr an/  
 Men leth ydt auer de arme n ghan/2c.  
 Grawe Rock ryth nicht/  
 Zeren hülde eruet nicht.  
 Dene lang vnd essehe nicht/  
 So vorlästu dynes Zern hülde nicht.  
 De dar schmeicheln vnd Plumen stryken kan/  
 Vnd mit dem valen Peed vninghan.  
 De wert tho haue wol geert/  
 Erbarkeit men dar nicht begert.  
 Dat schal men rechte also vorstän/  
 Tho haue ys ock mennich seäm Man.  
 Men de werden so nicht vör getagen/  
 Als de mit dem valen Peed plögen.  
 De könen de Wulle vnderstrouwen/  
 Vnd den Zern de Negeln klouwen.  
 Synt ock mengem heimlike Vyende/  
 Vnd schicken den Zöyken na dem Winde.  
 Achab leth nicht genögen sich/  
 In synem ganzen Köninckryck.  
 Ze wold ock Naboths Garden han/  
 Darinn möst steruen de frame Man.  
 Allein de Arme moeth yn den Sack/  
 Wat Geldt giffe hefft einen guden schmack.  
 Mit dem Armen wert dat Recht gesterckt/  
 Vpder Ryken brotke wert nicht gemerckt.  
 Böse frouwen geuen böse red/  
 Als ock Echostias Moder ded.  
 Herodias eret Dochter heeth/  
 Dat Herodes Johannem köppen leth.

Ein

Werksprüche.

32

Ein böß Wyff Salomonem vorterde/  
 Dat he de stummen Affgöde ehrde.  
 Dar ys neen schwarer dinc op Erden/  
 Denn so de Wyuers Meisters werden.  
 Wat se vörnemen dat moeth syn/  
 Schlög ock de Döner vnd Blixem daryn.  
 So ydt ock schadede dre Köninckryck/  
 Noch moeth er wille gescheen glyck.  
 Vnd dennoch wil se Meister syn/  
 Schold ock tho rügg möten lopen de Ryn.  
 Wol einem gemenen Wyue vortruwet/  
 Desgliken op ein folde Nß buwet.  
 Vnd einem Schotten effte Papen glöuet/  
 De ys syner vyff Sinne berouet.  
 Wol mit Krygestliden wil ehr eryagen/  
 De moeth wol betaln/vnd stuck's se plagen.  
 Einem yeliken an vortoch dohn gudt recht/  
 Ze sy Ryck/Arm/Ridder edder Knecht.  
 Darmit se yn guder seündschop blyuen/  
 Vnd dy helpen dyne fründ vordryuen.  
 Ein Landsknecht vnd ein Beckerschwyn/  
 De möten alle tydt vull syn.  
 Denn se könen de tydt nicht vchrecken/  
 Wenn men se wert dode stecken.  
 Zafen lung/Karpen tung/vnd Barbren müsle  
 Zeffe vortert myn Geldt vnd Gälchen. (chen.  
 Dysseln vnd Dörne stecken sehr/  
 Querst valsche Tungen noch veel mehr.  
 Noch woldt ick leuer yn Dysseln vnd Dörne baden/  
 Als mit valschen Tungen syn beladen.  
 Wo veel ein yder hefft Säluer effte Goldt/  
 So veel ys em ock yzundes de Werlde holt.

2 uij

Weer



## Künstlike

Weer Salomon noch in leuen/  
 Dem Godt veel Wyfheit hadd gegeven.  
 Hedde he neen Gelt effte Goldt/  
 De Werlt de weer en nimmer holde  
 Junge Geselle sehe vor dick/  
 De Junckfrouwen synt bedrechlick.  
 Se synt veh Glandern/  
 Vnd geuen einen vmm den andern.  
 Wol Vosse mit Vossen vangen wil/  
 De moth glücks hebben mehr als tho veel.  
 Dith ys etlikes Adels grösste döget/  
 Dat se schlömen vnd dömen vp van yöget/  
 Vnd thoschneden Kleder dragen/  
 Dach vnd Nacht na Zorerye yagen.  
 Barde hebben landt glyck den Zegen/  
 Zaneke vp den Zenden dregen.  
 Jagen/spelen/wol leuen vnd brassen/  
 Leddich vnd stolch ghan vp der Gassen.  
 Stedes handeln wedder Gades gebeet/  
 Leuen van der armen Lüd schweet.  
 Dith alles synt etlikes Adels teken/  
 Drincken dat se sich mögen beseichen.  
 Meinen/dat se dartho synt gebaren/  
 Dat dörch se veel Wyns wert vorlaren/ etc.  
 Wol yn syn egen Herte süch/  
 De redet van nemandt quades nicht.  
 In sich süuest vinct ein yderman/  
 Gebredts genoch/wol ydt mercken kan.  
 Dörch dre ding wert de Erd bewagen.  
 Dat veerde kan se nicht vordragen.  
 Dörch den Anecht/de ym regerenden ys/  
 Dörch einen Narren/de gefüllet ys.

Dörch

## Wertspröke.

13

Dörch ein böß hetisch Wyff vnd vnrecht/  
 Wee dem/ de sodane kricht tho Echt.  
 Dörch eine Maget/ de ere Frouwe cruet/  
 Dörch söcke veer Stücke mennich vorderuet.  
 Wy schölen van den Poggen lehren/  
 Wenn wy hebben einen guden Zeren/  
 Dat wy densülven nicht vorachten/  
 Vnd na einem andern trachten.  
 Denn wenn wy söcken auerkamen/  
 So deith he vns doch weinich framem.  
 Darümm ys ydt ein wunderlike säck/  
 Dat wy nicht können hebben gude gemack.  
 Idt ys ein Sprickwordt gâr gemein/  
 Idt möchen syn ganz starcke Bein/  
 De gude Dag wol können dragen/  
 Dith Sprickwordt moth de warheit sagen.  
 Darümm moth ydt ock oft mislingen/  
 Dewyl wy steds gapen na nyen dingen.  
 Houardt/ hädt/ gyrcheit vnd nydt/  
 De holden yzunds vaste in eren srydt.  
 De Houart kan ydt nicht wol vormyden/  
 Ze moth mengen haten vnd nyden.  
 De Houart veel böser Sede hat/  
 Welcker wysen Läden nicht wol anstäch.  
 Sümtides de ein den andern bedrückt/  
 Achter rügg besicht vnd belücht/  
 Veel mäl yegen eren egen Zeren/  
 Veen Fred mach by en lang weren.  
 Des kumpt vaken veel an den Dach/  
 Dat vnder dem Schne vorborgen lach.  
 In de leng kant sich nicht erweeren/  
 Vnrüw schleit eren egen Zeren.

B v

Ist



Werldtsprüke.

Izt gildt niches denn Geldt vnd Gndt/  
 Dat giffte Ehr/ Gunst vnd hogen Mode.  
 Izt giffte ock der Fründtschop vele/  
 Mit den Armen schütet men thom tele. 181  
 Wortho schold ick veel Böker hebben bereidt?  
 Allhyr de Sake vp velen Gauen steith.  
 Als ein yder giffte/ darna yde gheit.  
 Gauen thor gyricheit myne Meisterstücke/  
 Darmit ick Ehr vnd Recht vordrücke/  
 Wol hyr nicht gyfft/ de ligt vp den Rugg/  
 Gheit yde wol thom end/ so segg van glücke. 181  
 Einer dede gefangen ys/  
 De kert an all syne sinn vnd list.  
 Wo dat he leddich werden möge/  
 Mit warheit tho seggen/ edder mit lögen.  
 So dy de Kunst wil vorlän/  
 So möstu wandern vp ein ander bän.  
 Dat du schnell tho derfüllen frist/  
 Gebrukest bedroch vnd veel list.  
 Wo dat de Keyserliken Rechte/  
 Uns nageuen/ vnd achten schlecht:  
 Dat men bedroch mit listen affding/  
 Dat men gewaldt mit gewaldt bedwing.  
 Dat men einem Bedreger mit bedregen/  
 Vnd einem Lögener beyegen mit legen/ 2c.  
 Do recht vnd frucht dy doch darby/  
 Frag nicht/ esse einem andern beth sy.  
 Dem glück volget na veel nyde vnd hāt/  
 Kämpet yde dy/ so schwych/ vñ dy nicht dat.  
 Wenn izt einem framen syn sack vmmislecht/  
 So spreken de andern/ ein geschee ganz recht.  
 Vnd dencken doch nicht de dullen Löde/

En

Werldtsprüke.

14

En sy morgen als my ys hude.  
 So gheit en auer den Bueck ock ein Radt/  
 Denn dat glück beweget sich frö vnd spad.  
 Vart schnell vp vnd bald wedder nedder/  
 Regert hūden glück/ morgen vnglück wedder.  
 Nemandt synen Negsten böslück ordeln schal/  
 Wol dar steith/ de wachte sich dat he nicht vall.  
 De synt noch nicht all auer den Berch/  
 Den yzundt van steden gheit er werck.  
 Na erem sinn vp alle ord/  
 Ick hebb van ydget vp gebdēt:  
 Wenen vpe lest dat deith also wee/  
 Als de gewenet heste vörmals ehr.  
 Darinn darff nemandt spotten myn/  
 Wol weth wol noch de leste wert syn/ 2c.  
 Adel/ tucht/ schöne gestalt vnd ydget/  
 Wyssheit/ rykedom/ laster vnd dōget.  
 De lech de Dode alle nicht bestān/  
 Na vnsen vordenste kämpft dat lohn.  
 Gewaldt vnd tho richten ick beger/  
 Dat my werde bald myn Büdel schwer.  
 Vnd dat men löpe dat Recht van my/  
 Na entsangen des Geldes steith myn beger.

Warninge an etlike Richters.

Gheme dy du Röuer vnder dem Dafe/  
 Rechte Kunst vnd Wyssheit ys de sake.  
 Darinn temet dy Gewaldt vnd Ehr/  
 Dynen Standt so böusich nicht vorkeer.  
 Süß als Pilatus wer sin erkent/  
 Den men im hilligen Glouen nendē.

212a



## Künstlike

Narre/ worup steich dyn thouersicht?  
 Bald möstu vor dat hügste Gericht/  
 Dar wert vorglyket na scharper mathe/  
 Alle vnrecht/ vnd dyne bößheit grothe.  
 Regern fründelick vnd mit willen/  
 Dat deith vele hates stillen.  
 Wol mit dem Koppe wil banen vth/  
 De deith veel schaden/ vnd richtet nichts vth.  
 Dich ys ein Narr/ de dar truret alle den Dach/  
 Vmm ein dinc dat he nicht keren mach.  
 Wol vp Erden den Lüden allen/  
 Tho aller tyde wil wol gefallen.  
 De moeth beid den Armen vnd Ryken/  
 In demode fründelick sich vorgliken.  
 Mit gedulde lyden beyd böß vnd gueth/  
 Vnd yn Gads fruchten sich holden in hode.  
 Men höd sich vor den Schmeichlern/  
 De vimm eres nüttes willen hüheln gern.  
 Wenn se den eren willen erfüllet han/  
 So sehen se dy yngern an.  
 Wenn du denn wult ein Trafo syn/  
 So vintd sich ock der Gnato syn.  
 Kröpe ein Schalck yn einen Zabels baldh/  
 Dennoch so weert he daryn ein Schalck.  
 Ick arme Nunne offte heimlick klag/  
 Dat ick nicht Werldelick werden mög.  
 Zedd ick genamen einen Man/  
 Als menge Junckfrouw hefft gedän.  
 Godt vnd my sülnest hedd ick geehrt/  
 Vnd ock dartho de Werlde vormehrt.  
 Süs steke ick hyr yn hät vnd nyde/  
 Mit vngedulde ick schwartlick my lyd.

Wowol

## Werlesproße.

15

Wowol myn Lycham ys yngespert/  
 Dennoch ys myn sin yn der Werlde vorwert.  
 In twyuel steich all myn thouersicht/  
 Esse ick Godt genalle/ dat weith ick nicht.  
 Vor der Metten ghan wy thom Danze/  
 Dem Däuel hold wy Obseruange.  
 Zy hebby wy schand/ vnd namals de Zell/  
 Vp Sleschlike lust mynen trost ick stell.  
 Dem wünsch ick ewig nodt vnd quall/  
 De my hefft gebracht in dessen vall.  
 Ein old Lündt tho aller frisi/  
 Recht bendich böß tho maken ys.  
 Darümm wol in dögeden olden wil/  
 Que sich in der yöget des guden veel.  
 Men schold de yagen vch dem Lande/  
 De sich berömen erer egen schande.  
 Tho Nummerye vnd Vasselauendes vart/  
 Ock wor men süs gude Sed spart.  
 Rade ick/ gude Frunt/ dyn Wyff nicht lye/  
 Vnd moeh yde yo syn/ so wes na darby.  
 Gedenc/ synt de Schape vnd Lemmer dyn/  
 So lath den Wulff neen Höder syn.  
 Gelsue/ wor de Buck ein Gardener wert/  
 De jungen Böme he selden zyrt.  
 Vnd wol syn Schmet vor Ratten settet/  
 Wert offte benatschet vnd vorletret.  
 Also/ wol syn Wyff vnd Perdt lenet hen/  
 De ys ock ein Koepman an gewin. (rads/  
 Vp böse Geselschop hape nicht/ dat ys myn  
 Den söldt wyken alle/ vnd helpen nicht in der nodt.  
 Wol vch valschem Hertzen gheit thot Dicht/  
 De wert doch recht Absoluert nicht.

Woe



## Künstlike

Wowol he meint/he sy der Sünden quyd/  
Ja als de Zundt der Flö tho Mey tydt.  
De ofte bichtet vnd yn Sünden bliffte/  
Godt ein nimmer syne Sünd vorgiffte.

Richt dy thom Dod vnd sehe vpt end/  
Tot ys nicht vern/ydt künpt behend.

Wol hungen Kindern spart de Rod/  
Der leuendt vndt men selden gude.  
Denn ein oldt Zundt tho aller frist/  
Nicht wol bendich tho maken ys.  
Darvnn will gy der Kinder hebben Ehr/  
By tyden wennet se tho guder Lehr.  
Do gy dat nicht mit rechter trüwe/  
So hebb gy des hrt vnd namals rüwe.  
Wol bösen Kindern weeck erschynt/  
De ys er aller grösste Dyendt.

Vnd lachet nu/des he namals weent/  
Ein Narr de nicht volget trüwen rät/  
Hebb den schaden went em öuel ghat.

Alle Schandt vnd Laster synt yzundt Döget/  
Van den Olden leet ydt de Jöget.  
Vnd wert mit syth dartho geholden/  
Dardörch moeh de Leue vnd Trüwe vorkolden.  
Den Olden gehöret vornufft vnd tucht/  
Darvan nemen de Jungen grote frucht.

Sehe vor dick/Trüw ys mislick/  
Trüwe ys ein selzam Gast/  
Wol se vndt de holde se vast.

Ein wyß Man schal heimlick dragen/  
Syne armode/vnd nicht verne klagen.  
Sich siegen syne Fründ van em tho handt/  
So bald sy n armode en wert bekandt.

Wente

## Werldesproke.

16

Wente den Armen ys nicht beters gegeben/  
Als gude höpning vnd öuel leuen.  
Wol gebarn ys tho einem Saluerling/  
De wert nicht ryker twyer Penning.

Flö/Flögen/vnd de Dünelsche nydt/  
Bemöyen den Minschen tho aller tydt.

Trüwe denst de ys nu vorlarn/  
Nein spricht Grawert/dat hebb ick anders eruarn.  
Do ick nicht mehr ghan künde/  
Do schloch men my henuth vor de Zunde.

Wor men vndt veel der blinden Geste/  
Dar ys de mit einem Oge de beste.

Wol yn gunst vnd gnad wil wanen by my/  
De red steds wat my wolgefellig sy.  
Wente wol by my lauet böse dadt/  
De wert de vöenemste yn mynem Rad.  
Dem Dener geue ick nicht einen bete/  
De nicht deich allent wat ick em hete.  
Vnd wol my secht der warheit grundt/  
Myne vngnad de werd em wedder kündt.

Eine sachtmüdig Tung den Thorn brickt/  
Ein törnich Narre hastich spricht.  
Welcker Narre tho thorn gern ys bereidt/  
Daruth künpt offte grote vnsinnicheit.  
De thorn hindert eins Wysen mode/  
Denn de törnig weth nicht wat he doeh.  
Den thorn schal men vormyden mit syth/  
He förtet des Minschen leuendt vnd tydt.

Dat ys ein Narre de mit synem legen/  
De armen Weysen kan bedregen.

Wo steith Wyßheit achter der Dör/  
Wo drenget Ryckdom hernör.

Wo



## Künstlike

O wo ys Barmherticheit so Franck/  
 Wo hefft de Lügen so wyden ganc/  
 O wo ys de Kunst so gâr vnwerdt/  
 Wo groth ys de Doerheit vp Erd.  
 O wo vindt men Meticheit so selden/  
 Wo veel deith Vällerye yzundt gelden.  
 O wo hart moth sich de Fredsam bergen/  
 Vnd wo lösslic ys Morden vnd Krygen.  
 Wo gar ys Lebrock mehr nene schand/  
 Wo fleschlic ys de Geislike standt.  
 O wo vngetagen ys yzundt de Jöget/  
 Oh wo gâr leenet dat Older an döget.  
 Vnd wo vnuorschämpt ys dat Fröwlic bild/  
 Wo ys Manlic Person so gar wild.  
 O wo vngern hört men Gades Wort/  
 Wo weinich leenet men darna vort.  
 Vnd wo ys yzundt de Weeldt so gar vorbittert/  
 Mit bedroch vnd schalckheit auergördet.  
 Einem Christen Minschen nicht wol ansteit/  
 Dat he mit Heydenscher Kunst vmmgheit.  
 Eins guden Christen dohn vnd lahn/  
 Schal allchosamen yn Gode skän.  
 Allent wat gy anfangen/dohn vnd leren/  
 Schöl gy dohn ym Namen des H. Eren.  
 Nicht spreken/ dat ys ein vorworpen Dach/  
 Nicht wol men denne dyen mach.  
 So men ein gude Werck denn begündt/  
 Sunder merckte de Teken vnd Sünde.  
 Welcker Christe ein valsche Kunst lert/  
 Darmit de rechte Glone wert vorkert/  
 Dem wert yde gelick als Saul ghan/  
 De Godt vorleth/ vnd reep den Dümel an.

Wol

## Werldesproke.

17

Wol syner Tungen hefft gewaldt/  
 De wert mit lehren werden oldt.  
 Wol Tönerlicken ydingen glönet/  
 Bliffe Gades gnad nicht vnberouet.  
 Nicht tröste dy/esse de Wordt synt gudt/  
 De men Vnchrisilick gebreken doth.  
 Erlanger yemandt darmit wat he wil/  
 Dem helpet de Dümel dörch syn spil.  
 Sölcks em van Godt wert offte vorgündt/  
 Darna volget de schware straffe der Sünd.  
 Des noch veel older Exempel synt/  
 De men alle yn der Biblen vindt.  
 Neen Köninc/ Förste/ esse Potentate/  
 Schal sich vp egen wyssheit vorlaten.  
 De synen Vyendt bedregen wil/  
 De bruket gude wörde vnd list veel.  
 Vnd höldt sich tho em als ein Fründt/  
 Beth dat he em syn Hert heffe vorwundt.  
 Vnd gebracht ynder einem guden schyn/  
 In angst/nodt/vnd des Dodes pyn.  
 De sich süluest trösten schal/  
 Hesse bald genoch bedröuet auer all.  
 Lydt/mydt/schwyg vnd vordrage/  
 Dyne nodt nemande klage.  
 An Godt dynen Schepper nicht vorzag/  
 Denn gelücke kumpt alle Dag.  
 Den Gode wil erneren/  
 Kan nemande verheren.  
 Wol Gade im rechten Glouen vortruwet/  
 Nicht vp Sünd vnd Laster buwet.  
 Den lech Godt nicht entlick yn node/  
 Noch syn Sadt bedeln dat Brodt.

C

Bea



## Künstlike

Beneel dem **ZERLET** dyne weg/  
 So ghan wol voort dyne anschleg.  
 Van Franckem Sade de Minsche wert/  
 Syn Moder en yn angst gebert.  
 Syn Leuende ys moÿe vnd ydel arbeidt/  
 Ein gewisse Dode ys em bereidt.  
 Neen Boem so böse Früchte drecht/  
 Als dat böshafftig Minschlike Geschlecht.  
 Wo schön de Minsche vthwendich ys/  
 So ys he doch ynwendich vülenis.  
 Ein wyf Man dat gude vthlesen schal/  
 Dat argste kumpt noch alle Dag wol.  
 Gyricheit hefft de Werldebedwungen/  
 Dartho ys de Wyfheit ganz vordrungen/  
 Vnd ys bina ganz vorworden/  
 Men kent nicht mehr der Apostel orden/  
 De hadden Gnad leuer als Geldt/  
 Men nu ys söckts all vinn gestelt.  
 Denn dith ys der Werlde gemene lope/  
 Gnad vnd Afflath ys vinn Geldt tho kope.  
 Valscheit vnd vntrew vorreth mengen Man/  
 De vntrew saluest nicht myden kan.  
 Innd vintet men veel yunge Papen/  
 De ein weinich mehr weten als Apen.  
 Van Gades Wordt se weinich vorstän/  
 Vnd nemen dennoch der Seelen sorg an.  
 Memigen se mit sich in Eddom bringen/  
 Vnd geuen guden koop yn allen dingen.  
 Könen also Gades Wordt predicern,  
 Als de Esel kan de Orgeln regern.  
 Zödet juw wol vor de Batten/  
 De vor licken vnd achter krasen.

Wenn

## Werldesproke.

18

Wenn de Bär groten hungen lids/  
 Sticht he syne Poten tho aller tydt.  
 So moth ock dohn de trage Man/  
 De nicht wil arbeiden wenn he wol kan.  
 De nichts tho holden hefft ym modt/  
 De lauet ganz lichtlick groth Gude.  
 De sich der Lögen nicht schemet/  
 De deith oft dat em nicht temet.  
 Wenn men denn syner Lögen wert gewar/  
 So kricht he thom lesten ein quade Jaer.  
 Dat ys ein Narr de dar spottet yderman/  
 Vnd sich sich saluest nicht ersten an.  
 Wol rechte leue tho Gode hat/  
 Den nimpt men selden yn der Försten räd.  
 Er Zerte schwerlick yemandt bekert/  
 So sich ehr Gude vnd Ehr vormehrt.  
 Also volgen se dem Zaue yummer na/  
 Vnd lyden oft grodt vngemacht.  
 Ein wyser Herr gern by sich hat/  
 Gude Frände vnd trüwen Räd.  
 Ein dinct id wol gemercket han/  
 Dat mengem Zeren ein schalckhafftig Man/  
 Veel leuer ys de schmeicheln kan/  
 Denn einer de gude vnd Ehr em gan.  
 Mit schönen Stenen mennich dat maket/  
 Darunder de Dreckfahheit bedaket.  
 Helm vnd Schildt henger bauen an/  
 Zyr licht begrauen ein Eddelman.  
 So wert gehouwen vp den Steen/  
 Ja/dat rechte Wapen ys ein Dodenbeen.  
 Houw dat darup/so deistu rechte/  
 Vnd schryff/du bist van Adams Geschlecht.

C ij

De



## Künstlike

De Gades hülpe hyr erwernet/  
 De ys ock salich wenn he steruet.  
 Syn Graff vnd Schildt ys schon darby/  
 He steruet edder ligge wor idt sy.  
 Der Seelen helpt nicht ein schön Graff/  
 Edder ander homodt/dar men rümpet aff.  
 Na dem Dode mit grotem nach/  
 Nicht Gade/men disser Werldt tho behag.  
 De dösch leeff redent vnd deouwe wordt/  
 De Warheit settet an einen ordt.  
 Vnd spricht Placebo, dat ein yetlic gern hört/  
 De floppet vor des Antichristes port.  
 Also de Gewalt sieck endigen doch/  
 Cyrus de drancf syn egen Blodt.  
 Neen Gewalt vp Erden so hoch nū quam/  
 De nicht ein end mit truren nam.  
 Wat de Gewaltdt achtet vpt allerbest/  
 Dat wert vorbittert doch thom lest.  
 Grote narheit yst vmm grote Gewaltdt/  
 De men doch nicht lange behöldt.  
 Mit doerheit ys vorwar de voreint/  
 De veel vmm einen Doden weint.  
 Vnd vorgündt em syne rouw tho han/  
 So wy em doch möten alle na ghan.  
 Trüw nicht veel/ vnd holdt dyne red yn hode/  
 Denn ein wyth rüde deith selden güdt.  
 Mennich ys rechtferdich allein mit wörden/  
 Wo man vam Keinken Vosse ock nich hören.  
 Men yn den wercken nicht ein Zär/  
 Dat süth men alle Dag apenbar.  
 Schöne wörde de helpen nicht/  
 Wor men de wercke yo nicht süth.

Wo

## Werbespröke.

19

Wo ys dat Spil so gar egen nütlich/  
 Wo geschüt Röuerie so trozig.  
 Wo ys de Deessfall also gross/  
 Wo schweuet de Listicheit alleyde vp.  
 Wo ys dat grote Swerent so gemein/  
 Wo achtet men den Ledt so klein/  
 Wo ys de Geschelschop so vntrüw.  
 Wo hefft Borgen so veel narüw/  
 Wo syn de Waren so gár bedragen/  
 Wo syn de Schuldners so gant vorlagen.  
 Wo gár ys de Taberschop so hetisch/  
 Wo syn de Kösten vnmerich.  
 Wo rho ys der Minschen geweten/  
 Wo gár ys all ynglück yngereten.  
 Wo weinich höldt men van Gades Wordt/  
 Wo vnbereidt ys men thom Dod.  
 Wo klein hefft men vpt ewig acht/  
 Wo gantz men vpt aydtlike dracht.  
 Van Lebrock ys nū wat guds gekamen/  
 Denn hedd Paris Helenam nicht genamen/  
 Troya stünd noch wol vp dessen Dach/  
 Dar der Greken Heer tein Jaer vór lach.  
 Mit valscheit menger vmmegheit/  
 Int lest vntrüw synen egen Heren schlett.  
 Van böser Minschen fred vnd vorbunde/  
 Wert framen Liden groth yamer künde.  
 Gewisse Fründ vnd ein vorföcht Swerdt/  
 Synt yn den nöden veel Geldes werdt.  
 Mercke/ mynes Dyendes Munde/  
 Lauet my doch tho nener stund.  
 Wenn he my schon wat laues giffe/  
 Dat künpt doch vth synem Herzen nicht.  
 C is

Dat



## Künstlike

Dat ys ein Narr vnd wert geschönet/  
De synet Frouwen vorgündt vnd vorlöuet/  
Dat se mit küssende sy gemein/  
Vp glouen byschlape/blyue küsch vnd rein.  
Sölcken glouen heffe de Düuel gegründet/  
Vp vnküscheit/Lebrock vnd stummen Sünde.

Bichten ane truwe/  
Leeff hebben ane truwe.  
Almissen genen thom gesicht/  
Desse wercke dögen gar nicht.  
Vnd syn by Godt so angeneime/  
Als wenn ein Sög yn de Jödenschoel queme.

Wol starck ys vnd solckes vormach/  
De stuckt den andern yn den Sack.  
De schwacken vnd Armen möten sich alle ydt lyden/  
De starcken vnd Ryken hebben glück an beiden sy.  
Wol dar wil weten wol he sy/ (den.  
De frag syner Nabers twe edder dre.  
Vnd werden em denn de dre vordragen/  
So wert ydt em de veerde wol sagen.

Mercke/dat Rösers/Scheldke vnd Dene/  
Holden selden mit framen Lüden leue.

Kämpf ein Osse yn frömde Landt/  
Ze wert doch vor ein Rindt erkant.  
Gheit ein Rödde des Dages dusent stundt/  
Thor Kercken/doch ys ydt ein Hundt.

Dat ys vorwar ein vnwyß Man/  
De syne schande nicht vorschwygen kan.

Sie/hör vnd sprick nicht/  
Gedende vnd vorgith ydt nicht.  
Heren gunst vnd Frouwen lachen/  
Vorkern sich in velen ssaken.

Syne

## Werldtsproke.

20

Syne egen schand de vthbredet vnd mehrt/  
De syn egen Geschlecht säluen besect vnd vneht.  
Zöde dy vor de bösen olden Wyuen/  
Mit böshheit se veel mengen vnd dryuen.  
Denn wat de Düuel nicht vthrichten kan/  
Dar moth he ein oldt Wyß tho han.

De ys ein Narr de dar schweren wil/  
Vmm ein dinc/dat men em nicht glöuen wil.  
Went yn der Werldt weer ein gebruck vnd sed/  
Dat men vmm Lebrock vnd Zorerye Nesen aff/  
Miste mennige Frouw vnd Man/ (schned/  
Im Lande vmmehar an Nesen ghan.

Wol allerley löfflike Döget beghat/  
Vnd deich desilue men eine Missedadt.  
De dögede werden alle dennoch vorgeten/  
Vnd em wert na suer Missedadt gemeten.  
Zoffgefinde/Arsten vnd Juristen/  
Zebben Affgöde/dat synt ere Risten.

Wol dem de sich kan erneren/  
Mit synem arbeide yn ehren/  
Ane Zauedenst/dat beschwerlike leenendt/  
Dar Lyff vnd Seel in vör moth schweuen.

Wol so lang ys tho Zauewert/  
Dat he erlanget einen grawn Bardt/  
De heffe veel sorg vnd groth arbeit/  
Leider nicht ganz wol angelecht.

Truw/Recht/tucht vnd ock de warheit/  
Demode/schame vnd einfoldicheit/  
Küscheit vnd Meticheit/synt vordrenen/  
Tho Zane/vnd an ere sted ys geblenen.  
Legen/dregen/vnd alle vullerye/  
Zinderlist/achterredent vnd böuerye.

C iij

Vne



### Künstlike

Vntucht/vnküschheit/einen andern beschimpfen/  
 Drassen/drincken/vnd Nesen rimpfen.  
 Spelen/dabeln/vnd groth bespott/  
 Ock gar weinich achten vp Godt.  
 Vp de Seele vnd vp den Dode/  
 Vp den Dünel vnd vp de leste node.  
 Dith sy dy H'Err im Hemmel geklaget/  
 Dem gar neen vnrecht behaget.  
 Gy H'ern bruket nicht Gewaldt sunder Recht/  
 Godt ys juw Herr/vnd gy syne Knecht.  
 Richtet nicht vp eins Minschen flag/  
 Höret erst wat de ander sag.  
 Gyricheit/vullerye vnd vnküsch wandel/  
 Modwill vnd vntemlick handel/  
 Hebben mennigen H'ern also beseten/  
 Dat se der Wyssheit hebben vorgeten.  
 Veer Mären heffe ein yder Ryke/  
 Einen Thorn dar binnen besiglike.  
 De erste Märe ys de Redtferdicheit/  
 De ander/so geneget ys de Ouericheit/  
 Den Vnderdanen/vnn desüluen leuet/  
 Wedderünn/so dat Volck sich suet/  
 Tho holden de enicheit mit recht/  
 Dat de ein des andern B'rd drecht.  
 De dritte Märe/de einem Ryken veel müttet/  
 So men Wedewen vnd Weysen beschüttet.  
 Ane dat ein Ryke yn de leng nicht besteith/  
 De veerde Märe ys/so men nicht nalet/  
 Vnd strafft de B'sen streng vnd vast/  
 Vorschone darmit noch Börger edder G'yst.  
 Welcker Stadt desse veer Mären hat/  
 In der Gades fruchte Thorn stüth/26.

So

### Werldesprüke.

27

So weinich als wy können syn/  
 Ane Brodt/än Water vnd Wyn.  
 So weinich können wy ock entbern/  
 Der Köning/Sörsten vnd H'eren.  
 H'eren h'ild vnd Aprillen weder/  
 Fronwen leue vnd Rosen bleder.  
 Karten/Wörpeln vnd Seyden spil/  
 Vorkern sich offte/wolt mercken wil.  
 Nu fruchtet men nenen Woker noch schand/  
 Denn eclike maken düre Tyde ym Land/  
 Vnd schlan thohope mit listicheit/  
 De armod; nemande tho H'erten gheit.  
 Woker vnd vorkoep der armod; deichhinder/  
 Mennich vorderuet also mit Wyff vnd Kinder.  
 De Ryke den Armen so heimlick eruet/  
 Achtet nicht/dat mennich des hungers steruet.  
 Men lech se väste schryen/bidden vnd ropen/  
 Rist de Wår/men wil en nicht vorkopen.  
 De ys mit groter Narrheit beladen/  
 De ryke wyl syn mit der Gemeinheit schaden.  
 Wyff Woker vintde men de synt rein/  
 De nömet men Erdwoker gemein.  
 Visch/Zolt/Zonnich vnd Grass/  
 Ock Auet/ye reine Spysse was.  
 Wem Godt de ding recht wil gannen/  
 So wassen desse Woker än Sünde/  
 Vnd än grote möye vnd arbeit/  
 Godt heffe s'ld's vns tho mitte bereidt.  
 Querst vth Gelde/Korn vnd Wyn/  
 Mach än Sünd gar neen woker syn.  
 Ane höpening alles Wokers/vnd fry/  
 Vshlenen/dar wänt Godt ock by.

C v

O gud



O gud Gefell drinck des Wyns nicht tho veel/  
 Höde dy vor Zoren vnd Speel.  
 Wente spelen vnd ein böß Wyß/  
 Bringen mengen vmm syn gesundheit vnd Lyß.

Eine herzen an syne lust/  
 Vnd drincken ane synen dörfst/  
 Ock ethen ane hunger/  
 Leenet de lang/so minpt ydt my wunder.

Ich bin vorwar ein vntrewē Meyer/  
 Zebb stinckende Botter vnd vule Eyer.  
 Pippige Höner/francke Gōse vnd Ente/  
 Vnd wat ick yn vntrewē kan erdencken.  
 Dat ick darmit de Bōrgers bedryte/  
 Daran ick spat nenen flyth.

Willen se myne Wār van my bekamen/  
 Tot bring en schaden edder framen/  
 Se möten my all dubbelt vorgelden/  
 An my gewinnen se gāt seldom.  
 Denn ick bin aller vntrewē vull/  
 Nicht beters men en bringen schal.  
 Se synt noch fro/dat se yde men bekamen/  
 Tot sy denn mit erem schaden edder framen.  
 De Bōrgers synt vns Buren vyendt/  
 Wedderüm wy en nicht trūwe synt.  
 Darümm wil ick myn Ampt vorwarn/  
 Mit vntrewē steds tho Marckede varn.

Godt hefft veer dinge geschapen/  
 Den Adel/ Buren vnd Papen/  
 Dat veerde synt Wōkeners genandt/  
 De schinden Bōrg/Sted/Dörper vnd Landt.

Gūth gelath van Herten quadt/  
 Bedrucht vaken gude Fründe.

Dat

Dat ys rechte/ alse men secht/  
 De stillen Water hebben depe gründe.  
 De my fründtlick vor mynen Ogen ys/  
 Vnd menet my mit valscher list.  
 Dem wil ick wedder lenen/  
 Schöne rede sunder menen.

Ich Venus dwing alle Försten vnd HERN/  
 Myner gewalde kan sich nemandt erwern.  
 Wol mit my wil ghan tho Beer edder Wyne/  
 De legge synen Penninck by den mynen.

Suep dy vnel vnd legg dy nedder/  
 Sta vp vnd wille dy wedder/  
 Also schriffte Alexander / Eine vulle vordriffte de  
 Ein Garden ane Boem/ (ander.

Ein schön Guel ane Thoem/  
 Ein Rüter ane Swerdt/  
 De dre synt nicht veel Geldes werdt.

O Wunsche gedenck dat du most sternen/  
 Dyn Gude beholden hyr dyne Eruen.  
 Wenn se dy hebben tho Graue gebracht/  
 So gedencen se Dach vnd Nacht/  
 Wo se dyn Gude mögen delen/  
 Se fragen nicht veel na dyner Seelen.  
 Darüm drinck vnd eth dewyl du leuest/  
 Vnd giff den Armen/wat du van Gade heuest.

Menger secht vam andern quade/  
 De siluest nicht gudes ym Herten hat.  
 Weer ydt em vor syn Höret geschreuen/  
 Dat he syn dag hefft bedreuen/  
 Ze scholdt sich vaken bedencen/  
 Ehr he einem andern syn Ehr schold frencken.

Prälaten de Godt seldom sehen/

Papen



### Künstlike

Papen de ere Kercken siehen/  
 Försten wrenel vnd vngnedich/  
 Ein yunct Wyff vnd vnstedich.  
 Ryke Lüd de legen leren/  
 Heren de er Recht vorkeren.  
 Ridders de er Erue vorköpen/  
 Frouwen de offte auer Veldt lopen.  
 Ein oldt Man de thor drunckenheit tydet/  
 Ein Mönick de syn Alostet mydet.  
 Ein yunct Man de sich tho vndgeden wendet/  
 Ein arm Man de wol Wyn kennet.  
 Dat synt de vordoruen ding/  
 Dar de Lüd nicht veel van gedegen synt. :cken/  
 Olde Wyuer Könen gemeinlick bösen vnd wis  
 Goldsmede hebben Stempels vnd Stalen sticken,  
 Schryuers de der Försten Insegel dragen/  
 Koeplüde de er Lyff na Gude wagen.  
 Hauelüde de ere Seele nicht sparen/  
 Vor alle de moeth men sich sehr waren/  
 De hyt bendomet synt allthohandt/  
 De bekande Man reyset dörch alle Landt.

### Van dem Vanne.

**S**chlut tho vnd dartho eins lüde/  
 Segene dat Water/nicht bespreng de Lüde.  
 Zoldt Misse nicht mit dem Gesange/  
 Dyn Köstler sy gewyct thom Strange.  
 Döpe/Nicht/Bothe sy dyne Gaue/  
 Predige/nicht singe noch graue.  
 De Frouwen yo nicht ynleide/  
 Dem Krancken Gades Lycham bereide.  
 Nicht Olye/ noch träuwe Echt/

So

### Werldesprofe.

23

So hölstu dat Interdict. recht.  
 Idt dänck't my nicht vch dyns rymes grundt/  
 Se sede ya yn so forter sinnde.  
 Olde böse Wyuer synt van bösen nicken/  
 Goldschmede Könen Insegel drücken.  
 Arme Schryuers wern gern ryck vnd hedden gern  
 Koeplüden klümpt yde offte vch dem weel. (veel/  
 Ock weth ick noch ein Sprickwordt/  
 Dat sülnhe hebb ick offte gehört:  
 Wol auer See vnd Sandt fryet so vern/  
 Edder buten Landes so gern/  
 Dem wert Kopper vor Geldt gesandt/  
 Vnd groth geldöfte werden em ydel tandt.

### Thom nyen Jaer hübsche Ryme.

**J**esus dat söte Kindelin/  
 Schal steds yn mynem Zerten syn/  
 Dat ys van Sünden also klar/  
 Dat schenck ick dy thom nyen Jaer.  
 Leue Süster dessen Dreeff ick tho juw send/  
 Vp einem Koken so ganz behend/  
 Tho einem frölikken vnd nyen Jaer/  
 Ane allem angst vnd vör.  
 Godt wil dat wy dich Jaer thom end bringen/  
 Mit stedem beden vnd singen.  
 Vnd alle ydt na Gads willen leuen/  
 Synem hillgen Worde nicht wedderstreuen.  
 Ach Leeff wes so lange gesündt/  
 Dat de Syole wicht ein Pundt.  
 Wicht se ein Lode effte Quentyn/  
 Noch schöl gy de alderleueste syn.

Ach



### Künstlike

Ach söte Leeffherkomm den Herdt/  
 Ein oldt man ys jyw beschert/  
 Den gy yn juwen Hertzen nicht begert.  
 Gy möten en stedes flouwen/  
 Allent wat he schal ethen möte gy em kouwen.

Anneke blyff hyr nicht/ys ein gudt Kock/  
 Se gheit vmm dat Vür als ein Wölterblock.  
 Wenn se vns schal den Koel kaken/  
 Se moth se dat Vür yn der Nissen kaken.  
 Ja wenn se de Spysse schal wellen/  
 So schleit se de Lüse vp der Kellen.

Gott gröte juw myn Gilden Melän/  
 Myn Herte ys na juw bestän.  
 Wenn ick juw ghände sehe vp der Straten/  
 Myn lachent kan ick nicht laten.  
 Noch moth ick myn lachent stillen/  
 All vmm der valschen Kleffers willen.

Ein wyß vnd dögensam Rädte/  
 Veel frame Börgers yn der Stadt/  
 De aller starckesten Mären synt/  
 Nene betere Mären ick vind.

Wenn dy de frouw ein Ledelin singt/  
 Van Ryckdom den se tho dy bringt/  
 Dat klingt dy yn den Ohren also/  
 Dat dy des Ledes werst nümmer fro.  
 Hesttu dy vnder Gude gemengt/  
 Ick mein ydt wert dy yngedrengt.  
 Dat hesttu vörhen nicht bedacht/  
 Ja hedde se dy nenen Penninck gebracht/  
 Dat schold dy yszundt leuer syn/  
 Als van er lyden dachlikes pyn.

Wat dy leeff ys/dat men dy do!

Das

### Werldtsprüke.

24

Dat dho steds wedder/dat hört dy tho.  
 Vnd wat dy ys van yeinandt leidt/  
 Dat do nicht/dat ys de Salicheit.

Der armodt darff sich nemand schemen/  
 De Man ys ryck/de Godt kan trüwen.  
 So arm du bist/du heffst dyns glyck/  
 Schaden erwar/so bistu ryck.  
 Ein arm Man kan wol ryck werden/  
 Ein Ryck wert wol arm vp desser Erden.  
 Gär vaken tydelick Gude vorgheit/  
 Dat men mit vnrecht tho sich schleit.

Vnse Bursse hefft desse sede/  
 De wat ethen wil/de bring wat mede/  
 Ict sy mager edder vett/  
 So mach he ethen deste beth.  
 Bringet he denn genoech/  
 So mach he ethen syn genoech.

Weset wilkamen gy vngebeden Gesse/  
 Tastet tho vnd ethet dat allerbeste.  
 Werde gy denne nicht sath/  
 So danckt dem yennen de juw bath.

Ict ys menigem leidt/  
 Dat ydt einem andern wol gheit.  
 Em hatet vaken dat he süch/  
 Vnd moth doch lyden dat ydt geschick.

Rede weinich vnd mäck dat war/  
 Borg nicht tho veel vnd betale klar.  
 Were veel vnd weinich sage/  
 Antwerde nicht vp alle frage/  
 Vnd mercke euen wat dyne Rente sy/  
 Vnd holdt dy dar frömlick by.  
 Vnd teere wol tho mate!

So



### Ränslike

So gheis in velicht vp der Strate.

Hebb leeff dat du nicht vorlesen machst/

Vorlath dat du nicht beholden machst/

Vnd söck dat du geneten machst.

Ich Godt wo kort ys hyr de tydt/

Mäckt vns van allen Sünden quyde.

Wyn/

Ein yder mach wol drincken den Rynschen

Vmm Geldt/frisch/fründelick vnd frölick syn.

Wyn gedruncken mit mate/

Deith dem Minschen gude bate.

De sich ym Wyne drincken vull/

Werden gelyck den Deerten dull.

Ich wil freten/supen vnd störten/

Minnern myn Gude/vnd Leuendt kerten.

Ich wil drincken vnd metich leuen/

Vormehren myn Gude/darvan Gade genen.

Wold Godt ick möst ein Klüfner werden/

So woldt ick nicht anders begeren/

Als Gude olde Kese vnd witt Brodt/

De wold ick hebben yn myner node.

Koldt Beer vnd ock sprengeden Wyn/

Dat schold steds myn gedrencke syn.

Junge Höner vnd olde Vische/

De wold ick steds hebben vp mynem Dische.

Darho ein schön yundt Megdelin/

Dat schold my fristendat Leuend myn.

Doch möst yde ock hebben schmale Lenden/

Dar wold ick arme Klüfner myn leuend mit ende.

Anneke vnse Maget/ De schlept beth yde er bez

Wenn men se thom lesten wecket/

(haget.)

So ys er efft de Zundt bleket.

So thüt se dat Höner wedder vnder/

Vore

### Werldesprüke:

25

Vordernet se darvan / dat gifte my wunder.

Sünde vormyden/ys ein Schryn/

Gedult ym lyden legge daryn/

Gude vor arch/legge dartho/

Willich yn armodt/nu schlut tho. D. M.Luth.

Almissen genen armet nicht/

Kercken ghant sünnet nicht/

Vnrecht gude gedeyet nicht/

Gades Wordt bedrückt dy nicht. Philip. Melanth.

Wol dat wil mit ehren olden/

De schal genen vnd ock wat beholden.

Vnd yo nicht syn alltho milde/

Dat em syn Gude nicht kām tho spilde.

Wor Esels krygen de Zerschoppyn/

Dar süch men selden vele dyen.

Weist se er egen vördeel söken/

Vp ander woluart se weinich röken.

Doch ys dith de meiste Klage/

Se ryfen yn macht alle Dage.

Och wowol dat eme geschüt/

De affleth ehr he vorloren süch.

Noch süch mennich vorlaren spil/

De doch yo nicht afflaten wil.

De Leue ys leides ansand/

Idt geschee bald edder auer lanck.

Spelen vnd nictes gewinnen/

Zelsen vnd nictes geneten.

Dat möcht einem wol vordreten.

Voelschop ys ein varende hane/

Züden leue Morgen aue/

Louwen/Baren vnd ock Swyne/

Dat synt dre wilde Deerte tho temmen.

D

Ich



## Künstlike

Ich sach nye so wyß einen Man/  
 De ein quade Wyß temmen kan.  
 Dar baten noch schleg effte Kyuen/  
 Dat se ys wil se wol blyuen.  
 All wat du deist bedenc den end/  
 Grypt wyßlick an vnd wes behend.  
 Wes vörsichtich vnd holdt dy schlecht/  
 Wes ock nicht tho hastich/bedenc dy recht.  
 Dar ys nemandt de so ein hogen modt droech  
 Ein Wyß giffte ein Kyues vnd haders genoech.  
 Wiltu ein trüwe Leeff bestän/  
 So lath de andern alle ghan.  
 Wente wo einer mehr Perde bertid/  
 To he mehr tho beschlande giffte. (wandern/  
 Wol ein sted Leeff hefft/de schal dar nicht van  
 Wat he an der einen lech/dar vint he an der ans  
 Se synt fast auer eine Form gegaten/ (dern.  
 Söcht men se ock yn Landen/Steden vnd Straten.  
 Hefft dyn Leeffennich gebreck an sict/  
 Dat schaltu nicht maken apenbarlick.  
 Dar schaltu hönesch mit lyden/  
 Darümm dat se leuet dyne Syden.  
 Ist dat dyn Leeff dy tho veel vor licht/  
 So schaltu van er kern de erste flucht.  
 Wente he ys alles dingens wol eruarn/  
 De affleth ehr he süth vorlarn.  
 Ich bin ein Jeger vnd vör ein Horn/  
 All wat ich yage ys vorlarn.  
 Noch wil ich yagen Dach vnd Nacht/  
 Beth ich ein sted Leeff krygen mach.  
 So dyn Leeff mit hast wil van dy kern/  
 Dat schaltu er so bald nicht wern.

Dat

## Wertheprüfle.

26

Dat ys men als ein Regenschuer/  
 Darna schynt de Sünne als vör/  
 Wo mach doch dem tho sinne syn/  
 De Vyende ys vnd wil ein Fründt syn syn/  
 Leeue hyr yn geduldt vp Erden/  
 Wente dy mach nicht anders werden/  
 Als ethent/ drinckent vnd Gewandt/  
 Vnd vpt leste ein Hölten Bandt.  
 Wol veel fraget na nyen Mehrn/  
 De dar secht na/ de licht ock gern.  
 Söcke Lhd de schaltu myden/  
 Wiltu nicht vallen yn groth lyden.  
 Ich was ganz leeff/ dat meinde ich/  
 Dar ys ein ander/ dat wech ich.  
 Vnd de dat ys/de höde sict/  
 Ich wert em ock ghan vpt lest als mick.  
 Ein Maler entwerpt ersten dat ys yo/  
 Vnd schouwet denn wo syn Bild sta.  
 Ich ys veel beter twe mäl gemeten/  
 Als ein mäl/vnd dat best vorgeten.  
 An dögeden schaltu dy süen yo/  
 Dat hört Heren vnd Försten tho/  
 Vnd ock andern guden Läden/  
 De sict vor schand willen häden.  
 Ich acht weinich wat se klagen/  
 Wo ich mach vülen mynen Magen.  
 Also deith ock de gyrig Man/  
 De na grottem Geld vnd Gude ys bestän.  
 Wennich denckte Weinich vp den Dödt/  
 De hyr vp Erden hefft groth Gude.  
 Vnd moth gelyck wol yn de Vär/  
 Mit wesen yn der Döden schär.

D ij

Ja



## Künstlike

Ick bin ein Vagel de gern bedrückt/  
 Daran myne Munde gâr niches lûcht.  
 Wol gern wil frömde Gûden eruen/  
 Moch vaken quades Dodes sterven.  
 Wes hôuesch vnd ock dartho wyß/  
 So geuen dy de Lûde pryß.  
 Segg van Vrouwen vnd Jundfrouwen gude/  
 So geuen se dy hogen mode.  
 Mit velen leckerliken Richten/  
 Spysen men Ridders vnd Aechten.  
 Ja mennich ein gude Richte wol neme/  
 Vnd achtete nicht groth wort her queme.  
 De einen Doden pypen drecht/  
 Vnd syn Geldt an lose Wyner lecht/  
 De mach des wol wesen gewiß/  
 Dat syn arbeit vorlaren ys.  
 De dar deith drincken tho vullen/  
 De moth yo vaken vordullen.  
 Veel beter he drincke mit mate/  
 Vnd leuede yn synem Stade.  
 De mehr vortert als he vormach/  
 Den schleit gerne der sorge schlach.  
 Beter weer yd he drincke mit maten/  
 So dôesse he velich ghan vp der Straten.  
 Wol tho glage wil mit my drincken/  
 Vnd wil yo nicht mit my klincken.  
 Des glages ick wol entbere/  
 Meer he ock ein groter here.  
 In schanden vnd vnehrn moth de vorszagen/  
 De frisch/starck yn synen jungen Dagen/  
 Nicht hefft gedacht vp den olden Man/  
 De rouw/fred vnd gemack schold han.

Weme

## Werlesproffe.

27

Weme gens get an dem dat he hat/  
 De ys ryck genoeg wo yd em ock ghat.  
 Fründlich regern vnd mit willen/  
 Deith veel thorn vnd haders stillen.  
 Wol mit dem Koppe wil bauen vch/  
 Deith veel schaden vnd richtet weinich vch/  
 Vöthen gedân vnd na bedacht/  
 Hesse mengen yn groth eruent gebracht/  
 Ick ys manck den Lûden nu de gunst/  
 Vnd ys ock igt yn der Werldt kunst/  
 Dem yd wol gheit/ de hefft veel fründ/  
 Tho dem secht men/ wes lang gesünd.  
 Men den yd suel gheit/ wo veel der ys/  
 Weinich fründ hebben de/ dat ys gewis.  
 Ach sôte Leeff do ick dy kost/  
 Vnd do was yo de Windt Sûdost.  
 Nu ys de Windt geworden West/  
 Vâr hen Hertleeff vnd do dyn best.  
 Bistu myner satt/ so bin ick dyner môde/  
 Vâr hen dat dy Godt behôde.  
 Hapen ys vp my vorstornen/  
 Ein ander hefft myn Leeff erworuen.  
 Vnd dar ick vp tho hapen plach/  
 Dar hefft ein ander de frôuwde aff.  
 Dat ys ein Apenspil vnd Doren rât/  
 Wor dre na einem Holen ghat.  
 De ein ys leeff/ de ander leidt/  
 De drûdde vorlâst kost vnd arbeit.  
 Dennoch wil ick yn hapen leuen/  
 Velicht môcht se my ere fründschop geuen.  
 Wol sîck wil der Boelschop erneren/  
 De moth kônen schwygen vnd legen/

D iij

Wich



## Künflike

Sächten/ weenen vnd schweren.  
 Wol dich süluige nymliche Kan/  
 De neme sich der Boelschop nicht an.  
 Ach elende berichte my/  
 Wo lange schal ich lauen dy.  
 Elende wende/wenn Godt wil so ende.  
 Elende bin ich/wol dar wil de tröste mich.  
 Elende ys my beschert/ dat sich alle Man vor my  
 Elende heffe my beseten/ ) voruert.  
 Dat ich vaer alle Man bin vorgeten.  
 Ein Man schal sich nicht tho sehr berömen/  
 Dat syn Hoffsta vull schöner Blomen.  
 Dar kümpt ein Ryp vp eine tydt/  
 Vnd mäckt em all syner Blomen quydt.  
 Ach des wolde Godt vnd och ein/  
 So weer all myne sorge klein.  
 Ich bin de ich bin/Wilde ys myn sinn.  
 Groth ys myn modt/ Klein ys myn Gude.  
 Sunder Geldt bin ich de best/  
 So moeth he och syn de dich lest.  
 Wennich Minsche my dat vorgan/  
 Dat he süluest nicht vorgelten kan.  
 Bönd ich my scheidens erweren/  
 So wold ich my wol erneren.  
 Ach scheiden ys de bitter Dode/  
 Vnd bringt mengen yn grote node.  
 Wennich Man belachet mich/  
 Dat my öuel leth/ des hödt he sich.  
 Wultu my vnd eines ydern schelden/  
 So moeth men dyne Vndadt och melden/  
 Synt de denne so recht vnd gude/  
 Des machstu dy frouwen yn dynem modt.

## Werksproke.

De mit heimlichem lyden besangen ys/  
 Neen schwarer börd kan wesen/ dat ys gewys.  
 Ich hebb glücke sinder bate/  
 Kam ich tho spad/so kam ich tho late.  
 Kam ich tho fro/so kam ich tho vnrast/  
 Also kam ich alltydt tho vnpast.  
 Wol kant maken berichte my/  
 Dat ydt all Man tho dancke sy.  
 Ein Jeger dat ys ein Jeger/  
 Wol nichts hefft/dat ys ein Kleger  
 Todoch wil ich vangen dat ich yag/  
 Schold ich och yägen all myn dag.  
 Wenn dat Glück mit Gude gnedich ys/  
 All ys he dull/doch heeth he wys.  
 De ys wys/de Gude gewinnet/  
 De ys wys/de sich süluest kenneet.  
 De ys wys/ de sich hödt vor Sünden/  
 De ys wys/de gude vnd quad kan gründen.  
 De ys wys/de dem Dod nicht enthüt/  
 De ys wys/de quade Geselschop sücht/  
 Wat helpt dat einer veel Künste kan/  
 Dem Godt yo neen gelücke gan.  
 Ich ys nu yn der Werlt ganz nye/  
 Gude.wörd vnd valsche träwe.  
 Ja wenn de Munde sprickt/ Godt gröte dy/  
 So meint dat Herte/ hödt du dy.  
 Wol gern bolet/vnd selden dar gheist/  
 Is he ganz leeff/he wert wol leidt.  
 Gedend vnd och nicht vorgif/  
 Lath einen ydern syn als he ys/  
 Vp dat nemandt segg wol du bist/  
 Wol weth wol des andern Swager ys.



## Künstliche

Ze ys erger als Vorgiff vnd Senyn/  
 De Vyendt ys/vnd wil noch Fründt syn.  
 Mercke vnd Melde/De wassen beide ym Velde.  
 Pläcke Mercke/vnd lath Melde stän/  
 So machstu met allen Lüden vmmghan.  
 Wenn alle Vögel synt tho Nette/  
 So ys myn spazerent noch dat beste.  
 Ach de sict also waren Könde/  
 Dat he alles vnglücks leddich stände/  
 Vnd alle dinc leten lopen synen loep/  
 De hedd vorwar den besten Koep.  
 Könden my myne danken bringen darhen/  
 So weert ick oft dat ick nicht bin.  
 Ick wünsch allen Nyders dat vngenuall/  
 Dat vp Erden ys/vnd noch kamen schal.  
 Weme düncket dat he sy wyß/  
 Van der Doerheit behöldt he den pryß.  
 Weme düncket dat he alle dinc kan/  
 De ys nimmermehr ein wyß Man.  
 My wundert neen dinc mehr vp Erden/  
 Dat de rechte leue mach leidt werden.  
 Ze ys ein Doer/de sict tho veel vnderwindt/  
 Ze ys ein Doer/dem an synem nicht genögt/  
 Ze ys ein Doer/de sict tho Doren vöget.  
 Barmhertich Flagent helpt my nicht/  
 Zeimlick bolen dat kan ick nicht.  
 Geldt deith ydt/des hebbe ick nicht/  
 Wem dat erbarmet/de tröste mick.  
 Ein Jaermarkt ane Deue/  
 Ein schöne Frouw ane leue/  
 Dartho ein Büdel ane Geldt/

Desse

## Werlesproke.

29

Desse dre ding vint men seldom yn der Welde.  
 Nemandt wil mick/nemandt bin ick/  
 Nemandt ys myn/nemandt wil ick syn.  
 Zomödige Lüd beschonwen sict/  
 Olde Lude de Flouwen sict. (sict.  
 Møde Lude de rouwen sict/Wyse Lude vorsinnen  
 Junge Lude beleuen sict/Dulle Lude de öuen sict.  
 Ick was ganz leeff/vnd bin geworden leidt/  
 Nochtans hebb ick leeff/de my gude deith.  
 Wol einen Boem hefft vberkarn/  
 Vnd süht de Frucht daran vorlarn/  
 De houwen en aff vnd wese tho sred/  
 Vnd sette ein andern yn de sted.  
 Tydt/stede vnd stunde/Velde/Hasen vnd Zuns  
 Maken mennigen wilden Man/ (de/  
 Dat mercke wol de ydt mercken kan.  
 Megde de gern vor den Dören stän/  
 Vnd vell wittes yn eren Ogen han/  
 Vnd sehen ock all hyr vnd dar/  
 Vnd nemen der yungen Gefellen war.  
 Dat ys my yo recht ym sinne/  
 De laten sict gern auerwinnen.  
 Gude maket mode/Mode bringe auermode.  
 Auermode bringe armode/Armode ganz wec doth  
 Wol wat weth de schwyge/  
 De dar wol ys de blyue.  
 Wol wat hefft de holde/Wente vorlust kämpft hale  
 Myn Leeff ys gude van allen seden/ (de.  
 Schön gebarn van allen Leeden.  
 Se kan wol yunger Gefellen hald krygen/  
 Men wat se süht/dat kan se nicht schwygen.  
 Ick bin eins klennen Breues ock ein Had/  
 D v Godt



## Künstlike

Gode grôte dy Leeff all sunder spott.  
 Ick entbed juw mynen fründliken grode/  
 Van rechter leue ick dat dohn moth.  
 De alderleueste myn de ick ye gewan/  
 De grôte ick van Herten esse ick kan.  
 Vnd grôte se so menntige stund/  
 Als Sandskorn liggen yns Meers grunde.  
 O alderleueste Junckfrouw hart/  
 Ick doth juw kund tho desser vart.  
 Veel tho hören vnd nicht anmercken/  
 Dat synt all vorlaren wercke.  
 Sehe vor dy/schnelle Händ yagen dy/  
 Gistu vimm werst gefangen.  
 So ys all dyn arbeit vorgangen.  
 Ein yunct Man vnd ein oldt Wyff/  
 Dar twischen ys gemeinlick kyff.  
 Wol dar wil klaffen tho vele/  
 De wert ein Gec yn dem spele.  
 Ich schwygent ys kunst/Klaffen maket vngunst.  
 Schwyge vnd lyde/ mercke vnd myde/  
 Sü tho wo du dy byr stellest/  
 Dat du dyner Geselschop nicht entgeldest.  
 Ach Herr Godt wo sehr/ gheit Geldt vor Ehr.  
 Geldt vnd Gude mach men yo krygen/  
 Wol nene Ehr hefft/de moth schwygen.  
 Bedröuede Herten schölen söken/  
 Schöne frouwen mit witten Döken/  
 Dartho ock guden Rynschen Wyn/  
 Ick weth nene beter Medicin.  
 Ick entbere/dat ick beger/  
 Könde ick oat doch erlangen/  
 weer myne sorg vorgangen.

Hyr

## Werldespröke.

30

Hyr kämpet veel her/ des ick nicht beger/  
 Dat ick beger/kämpet selden her.  
 Hödt dy Gesell vnd wes gemeidt/  
 Dy werd noch wol lones arbeit  
 Hödt dy Gesell vnd wes gesunde/  
 Vnd hebb alltydt ein höuesche Munde.  
 Wat ick weth vnd nicht weten schall/  
 Dat weth ick nicht/ vnd weth ydt all.  
 Ick bin begaten sunder natt/  
 Ein valsche fründt de dede my dat.  
 Dar ick my gudes tho vorleth/  
 Dat was de yenne de my vorreth.  
 Dat ys warlick ein gâr wyff Man/  
 De tho allen eyden schwygen vnd spreken kan/  
 Ick hebb geyaget/dat my behaget/  
 Godt hefft genöget/dat my genöget.  
 Zedd ick alles Wildes för/  
 Ick yagede men dat ick hebb vör.  
 Ick meinde wo se weer ein Gast/  
 Vnd do se quam yn myn Herte.  
 Nu hefft se dat gebuset vast/  
 Daruan so lyde ick schmercke.  
 Wold se steds ein gude Nabersche syn/  
 My schold erer nicht vordreten.  
 Se ys myn Rosengartlin/  
 Des lathe se my geneten.  
 Mach ick juw huld nicht erwernen/  
 So moth ick warlcken sternen.  
 Wes frisch vnd dartho wol gemodt/  
 So wert alle dinc noch wol gude.  
 De Leeffhebber sternet ganz vaken/  
 Dat en de Dode nicht wert taken.

Wens



### Känstlike

Wenn he synen willen nicht kan erwernen/  
 So secht he/warlick ick mocht steruen.  
 Ick hebb müwel beters gelesen/  
 Men wol tho donde vnd frölick wesen.  
 Ach wo gerne/Wo seldom wo verne/  
 Ick van er bin/ So krenckt my de sinn.  
 Ick was ganz leeff in einem Luse/  
 Do leuer quam/do möst ick vth.  
 Nu bin ick gevallen van dem Steg/  
 Wil Gode ick kām noch wol wedder tho weg.  
 Gode gene Gode gröte/  
 Vorlese wy de Scho/so beholde wy de Vöte.  
 Tot fraget mennich wo ydt my gheit/  
 Ging ydt my wol/ydt weer em leidt.  
 Mit söcken reden als he ydt menet/  
 So wil ick lachen wenn he wenet.  
 Idt sy syn schimp edder syn spott/  
 Wat he my gāndt/dat gene em Gode.  
 Ach leuer gedenck an my als ick an dy/  
 So bisu seldom danken fry.  
 Ein Fründt yn der nodt/ Ein Fründt yn den  
 Ein Fründt yn der trüwe/ (dodt.  
 Ein Fründt achter rügge / Dat synt veer Stalen  
 Wol desse recht kan raken/ (Brügge.  
 De mach wol Fründschop maken.  
 Hebb reine hend vnd ein höueschen Mundt/  
 So bliffe dyn Lyff vnd Seel gefundt.  
 All myne Fründt hebb ick vorlaren/  
 Vnd gude Lābsch Herr vtherkaren.  
 Dat maket my ganz dull vnd sco/  
 Dat ick kan kamen nergen tho.  
 Huwent vnd ock Kyff/Köste vnd schöne Wyff/  
 De

### Werldtsproke.

31

De nemen Penninge vnd Lyff.  
 Wor men der Leue nicht wil sparen/  
 Dar kan se nicht lange wāren. (wen/  
 Ach wyse Man/an dessen reden machstu schouen/  
 Wat losheit ys yn etliken reden der Frouwen.  
 Salomon/Dauid/Adam/Absolon vnd Samson/  
 De wörden all bedragen van den Wyuen/  
 Wol kan nu vnbedragen blyuen.  
 Leeff tho hebben ys ein wunderlick leeuē/  
 Dat kan anders nicht als sorg geuen.  
 Wol Gode leuede bāuen alle ding/  
 De dörfst nicht sorgen vor yennich dinc.  
 Ach scholde ick des nicht lachen/  
 Dat ich dat sülue kan maken/  
 He meint dat he de leueste sy/  
 Vnd quam oock yn myn Lette ny.  
 Vnd wenn ick by er wesen mach/  
 So dünckt my twynlich Jaer ein Dag.  
 Zyr kāmpt ist veel her/Dat ick gāt nicht bes  
 Wat ick nicht lyden mach/ (get.  
 Dat beyegent my alle Dag.  
 Men hater my/ ick lyo dar mede/  
 Ick wold wol/dat men ydt nicht dede.  
 Hebb ick recht yn allen saken/  
 Wat acht ick denn der Lād sprake.  
 Der Fründe hebb ick veel/  
 Wenn ick se yo nicht hebben wil.  
 Ja wenn ick erer behdne/  
 So synt se ym Garden vnd grauen Köuen.  
 De sict hōger höldt als he ys/  
 Bedrucht sict süluest dat ys gewis.  
 In trüwen gehört ein schimplic' wordt/  
 Das



## Künstlike

Dat schalen nicht valschlick glosen.  
 Segg dat nicht vort noch hyr esse dort/  
 So bistu werdich der Rosen.  
 De dinge werden nimmer gude/  
 Vnd de men bauen mathe doch.  
 Ach wol dar wüste/wo wol wolsprekent stäch/  
 Ze schold sich sähemen/spreke he quadt.  
 Ach hedd ick Geldt na mynem willen/  
 So wold ick den Pawest wol stillen/  
 Vnd schlafen by des Abtes Wyue/  
 Vnd wold noch in Land wol blyuen.  
 Wol dar de Leue wil köpen/  
 De laue vth ein par Scho mit Knöpen.  
 Wenn se denn de Scho wil halen/  
 So schal men se er vp de Wandt malen.  
 Oh Herr Godt wy synt yo men Geste/  
 Dennoch buwen wy hoge Veste.  
 My vorwundert dat wy nicht mären/  
 Dat wy ewich mögen dären.  
 Glyck vnd Recht waret aller lengest/  
 Sü wol tho wat du betengest.  
 Wulen wesen vnuorworren/  
 So hödt dy vor de listigen Zoren.  
 Wol vp drögem Land wil schepen/  
 Vnd dat Water wii mit einem Seue meten.  
 Ock vp dem Water yo dörschet/  
 Vnd den Dreck vaken waschet.  
 Partho sich mit Zoren bewert/  
 Dem ys noch Ehr esse Gude beschert.  
 Groth vngläcke ys vpt bolen/  
 Dat hör ick lesen in allen Scholen.  
 Noch ys neen Geselle so klein/

Ze

## Werldespröke:

92

Ze wil vor sich hebben ein Wyff allein.  
 Oh wo mechtich sehr he dwelet/  
 De syn Herte einem andern benelet/  
 Vnd synen sinn darhen keret/  
 Dar men syner nicht begeret.  
 Hör du Narr wilst dy doch sähemen/  
 Vnd laten des Düuels Procestien betemen.  
 Volg Christo dynem Godt vnd Heren/  
 Vnder synen Bannern wilst dy keren:  
 Dat ys syn Crüge vnd syn Dode/  
 Syn schwar Lydent vnd Wunden rode.  
 Mennich Man kämpft/dar mennich Man ys/  
 Mennich Man weth nicht/wol mennich Man ys.  
 Wüste mennich Man/wol mennich Man weer/  
 Mennich Man ded mengem Man grote ehr.  
 Gude maket mode/Modt maket homode/  
 Homode maket nyde/Nydt maket srydt.  
 Srydt maket armode/Armode maket sreed.  
 Ach vorlangen vorlangen/  
 Dy was ick entgangen.  
 Scheiden hefft my erdacht/  
 Dat my vorlänget Dach vnd Nacht.  
 Ick wil des yo wol vorbeiden/  
 Veel beter ys hapen den scheiden.  
 Do ick ryke was vnd künde geuen/  
 Do hadd ick Fründschop allerwegen.  
 Nu ys my leider dat Gude entghen/  
 Des synt my de Frände affgestan.  
 De Büdel ys my worden licht/  
 Se sehen my wol/se kennen my nicht.  
 Dich ys nu der Werldt stadt/  
 Do my gude/ick do dy quadt.

Zeue



### Känstliche

Zeue my vp/ ick stöte dy nedder/  
 Ehre my/ ick schende dy wedder.  
 Wennige Fründschop wert gescheidet/  
 Darumm dat de Tung ouel wert geleidet.  
 O Tunge du gār klene Lide/  
 Du makest mengem groth vordreeth.  
 Möchten tykedag vnd schonheit alle yde duren/  
 Dat weer wol groth vördeel vnd gudt.  
 Men dar ys quadt vp tho mären/  
 Dat leste Fundament ys de Dode.  
 Wenn du gefarr werst tho grotem Stad/  
 So sehe dy vör/ ick dy radt/  
 Wenn du schadeft esse betyest mit schandt/  
 Dat du nicht vallest/ wenn du meinst tho ständ.  
 In allen dingen de du wult beghan/  
 Bedenck wat dy möcht daraff enstān.  
 Eines schalckes Oge nydet dar/  
 Dat ein gudt Gesell wat gudes hat.  
 Lath se wüste ryden vnd nyden/  
 Dat my Godt günde/ möten se lyden.  
 Wenn ick tho Fope vñd einen Nern Zode/  
 De my möcht vor Lögen syn gudt/  
 Vnd ein Schild gewisse vor Schelden/  
 De twe wold ick dir vorgelden.  
 Dartho ock ein hogen Thorn vor truren/  
 Den wold ick mit Timmen bemören.  
 Hedde ick ein Zuß vor vngemack/  
 Dat lethe ick nimmer ane Dack.  
 Desgeliken vor Older eine Saluen/  
 De woldt ick stryken allenthaluen.  
 Vnd hedde vor den Dode ein Swerdt/  
 Dat weer wol vele Geldes werdt.

Older

### Werldesproße.

33

Older ane Wyßheit/ Wyßheit ane wercke.  
 Zeren sunder Voldt/ Voldt sunder dwand.  
 Stede sunder Recht/ Recht sunder Gnade.  
 Houart sunder Gude/ Gude sunder Ehr.  
 Liddel ane Tucht/ Tucht ane frucht.  
 Geistlick orden ane frede/ Junckfrewen ane schem.  
 Desse twölff Stücke vorderuen de Werlde. (de.  
 So schön ys nemandt noch so werdt/  
 De Dode mäcke/ dat men syner nicht begett.  
 Wo leest de Mensch im Leuende sy/  
 Ze ys na dem Dod bywanendes fry.  
 Nemandt schal syn lydent klagen/  
 Den rechten Fränden de ydt mit em dragen.  
 Wennich klaget syn lydent vort/  
 Dem yennen de ydt gerne hort.  
 Ick meinde yde were Eken/  
 Allent wat de Lide spreken.  
 Nu yffet yo Eume Linden/  
 De warheit kan men nergen vinden.  
 Fründt ym schyn/ dennoch Dyende tho syn/  
 Dat ys ein quadt Senyn.  
 Querst ein Fründt achter Rügge/  
 Dat ys ein vaste Brügge.  
 De syne Fründe prouen wil vnd schal/  
 De proue se ym vngueall.  
 Wente ym glücke ys mennich Fründt/  
 De yn der node gar nichtes günde.  
 Wente Fründe yn der node/  
 Der ghan wol twintich vp ein Lode.  
 Vnd de men denn meint de besten syn/  
 Der ghan wol vöfftich vp ein Quentyn.  
 Recht dhon hefft my bedragen/

E

Ja



Ich hadd recht vnd wart belagen.  
 De Lögners synt mynem Zeren leeff/  
 Se stelen mehr als ein ander Deeff.  
 Drinck vnd ock gilt/  
 Vnd gha wenn du wilt.  
 Gerechtigheit wor bistu gebleuen/  
 Vntrüwe hefft dy vordreuen.  
 Gerechtigheit moth stân achter der Dör/  
 Vntrüwe bliff altydt heruôr.  
 De Tungen nicht dwingen yn der Tôget/  
 Eddel vnd Ryke ane dôget.  
 Acker ane Frucht/ Frouwen ane tuch/  
 Denen ane Lohn/Sünde ane hœn/  
 Woldadt ane danck/ Ethen ane dranck.  
 Lesen vnd nicht vorstân/Gude Wercke vngedan.  
 Meinheit ane enicheit/ Zeren ane Wyshheit.  
 Fôrsien ane meticheit/ Ehr ane Kecklichkeit.  
 Ridders ane Hart/ Vnd Papen vngelart.  
 Sôdder dat dith wert/ Is de Werldt all vorkere.  
 Ze lich pyne vnd schmerzte groth/  
 De gerne bleue vnd doch scheiden moth.  
 Dre dingge de weth ick vorwar/  
 De maken myn Zerte sehr schwat.  
 Dat erste my sehr sorgen doth/  
 Dat ick gewisslick steruen moth.  
 Dat ander beschwert my noch mehr/  
 Wente ick weth yo nicht wennet.  
 Dat driidde bedrœuet my bauen all/  
 Dat ick nicht weth wor ick blyuen schall.  
 Zyrhimm wil ick my bekeren/  
 De Sünd laten vnd steruen leren.  
 Vnd Gads Genade bewaren/

So mach ick ynt ewig Leuende vaten.  
 Oh Herr Godt wo Sündich kâm ick tho dy/  
 In mynem lesten End sta by my.  
 In velem vntydlikem Klaffende vorwar/  
 Vind men mengen Lögener twar.  
 Wiltu dat ydt dy wol schal gelingen/  
 So sie wol tho allen dingen.  
 Alleho veel glöuen ys nicht gude/  
 Dat weth niemandt wat ein ander doth.  
 Ich bin bedragen vp desser Erden/  
 Dat ick bin mach ein ander werden.  
 Welcker Gesell wil dat Zoerduel affkeren/  
 De schal sich mit guden Gesellen beweren/  
 Wor se sitten by dem Kolden wyn/  
 Vnd laten eine Meze eine Meze syn.  
 Schöne worde mit flener gunst/  
 Is groth bedroch mit lichter kunst.  
 Wol des Auendes drinckee also seer/  
 Dat syn Zôuet kûmpt vch der keer.  
 De schal des Morgens frô vpstân/  
 Vnd vp desilue stede ghan/  
 Vnd drincken sich so vull als he was/  
 So kûmpt syn Zôuet wedder vp syn pass.  
 Wennich Man van dem andern sprickt/  
 Bedecht he wat em süluen gebrickt/  
 Vnd wes em vnd den synen vôr steith/  
 Ze schweg woll still vnd sed van nemande leidt.  
 So werstu de rechteste de yu wart gebarn/  
 Vnd de wifeste de yu wart erkarn.  
 Ach Klesser lath dyn Klaffent syn/  
 Wat ick vorgelde dat ys myn.  
 Wennich Man my des vorgan/



## Künstlike

Dat he saluen nicht vorgelden kan.  
 Darümme kam ick suel tho/  
 My hatet so mennich/ dem ick nichts do.  
 Dith ys yn dessem Zuse ein recht/  
 Wol yn de Köske nichtes drecht/  
 De schal dar buten blynen stan/  
 Beth dat em de Kock daryn heyth ghan.  
 Tot künpt ock wol vnderwylen/  
 Dat de Kock also moeth ylen/  
 Vnd gheit mit dem Lepel vmm den Herdt/  
 Wilde Geste he selden begert.  
 Ick quam gegangen yn ein Landt/  
 Dar stundt geschreuen an der Wandt:  
 Wat ick nicht vorbetern künde/  
 Dat schold ick laten als ick vünde.  
 Druncken drincken wat ys dat/  
 Gades thorn vnd der Werldt hat.  
 Vorlesen Gude vnnnd Ehr/ Vordömen Lyff vnnnd  
 Vnd ein vull Man ein dull Man. (Seele.  
 Drunckenheit ys ein Moder van allem quaden  
 Weset nüchtern vnd latet juw raden.  
 De Megde schölen nicht veel drincken/  
 De Megde schölen verne dencken.  
 De Megde schölen nicht veel ethen/  
 Dartho schölen se weinich spreken.  
 Eine Maget de dar giff/ de büch ere Ehr/  
 Eine Maget de dar nimpe/ de vorköffe ere Ehre.  
 Eine Maget de mit ehren wil leeuven/  
 De schal noch nemen effte geuen.  
 Ein Wyff/ Wyn/ Wörpel vnd Hasen/  
 De maken mengen Man rasen vnd vorhasen.  
 Ein Brydt dat heyth mala Mulier,

Dar

## Werldespröke.

35

Darnör so hōde dy semper,  
 De eine Zore nimpt tho Echte/  
 De künpt ynt Zanreyer geschlechte.

Dith synt veer böse Stücke yn  
 einer Stadt.

Dat erste ys ein homödich Bürgermeister/  
 Dat ander ein seggern Rätman/  
 Dat drittdde ein vorsümich Kemerer/  
 Dat veerde ein vngheorsam Bürger.  
 Och du arme lose Beersott/  
 Wo küssstu dynen Bueck vor einen Affgode.  
 Wultu dy des nicht vortyen/  
 Wol wil denne na dy fryen.  
 De Auende vnd Morgen synt nicht glife gude/  
 De Morgen deith sorgen/ de Auende vortert dat  
 Gude.  
 Wold de Auend sorgen/ als de Morgen dhot/  
 So möcht mennich ryden/ de nu wol ghan moeth.  
 Vp hapen leue ick/ Gode mach beraden mitck.  
 Ick geldye trüwlic yn Gode/ Ze wert my helpen  
 Wol Gode vortruwet vp desser Erden/ (sunder  
 De wert nimmer vorlaren werden (spott.  
 Och yung frouw ick wold weten also getn/  
 Effte de Boelschop schimp edder ernst weer.  
 Gude Gefell dat segg ick juw mit gelimp/  
 Tot ys nedden ernst vnd banen schimp.  
 Tu wolan dat moeth ick lyden/  
 Vp losen Brügggen ys quade ryden.  
 Vnnnd stillen mynen mode/ Gelyck als de Zuffhane  
 Wenn em de eine Zene entgheit/ (doch.  
 De ander vort wedder by em steyth.

D ij

Ach



## Känflike

Ach Herr Godt wo ſüel kam ic̄ tho/  
 My hatet ſo mennich dem ic̄ nichts do.  
 Vnd dede ic̄ em noch ſo gudt/  
 Achtersplake ic̄ lyden moth/  
 Im lyden fro/De wol kan de do alſo.  
 Wol my beſchimpet vnd de mynen/  
 De gha tho Zuß vnd beſehe de ſynen.  
 Vindt he denn dar neen gebreck by/  
 So kām he bald vnd ſtraffe my.  
 Ic̄ hebb ein Kee yn der yacht/  
 Darna hebb ic̄ geyaget Dach vnd Nacht/  
 Möchte ic̄ des Kees geneten/  
 Myn yagent ſhold my nicht vordreten.  
 Godt große dy myn leue Licketappe/  
 Du drinckeft nicht gern vth dem leddigen Nappe.  
 Alle Beker wultu drincken vnd ſtörten/  
 Dat wil dy dyn Leuendt kōrtē:  
 Kondeſtu doch dat wat laten/  
 Dat möcht dy mengen Penninck baten.  
 Tho Rom ys menger worden thom Knecht/  
 Dörch vproer/nydt/twiß/hāt vnd Krygs geſchefft.  
 Joabs vorrederlike dade vnd mordt/  
 Dörch Salomonem ock geſtraffe wart.  
 Wennich müſte Boeck hebb ic̄ vnd gudt/  
 Dat ic̄ nimmermehr recht leſe vth.  
 Ock nicht vorſta des Bokes mein/  
 Men ic̄ yag daraff de Slegen groth vnd Klein.  
 De nicht kan ſpreken ya vnd nein/  
 Vnd rades plegen vmm groth vnd Klein.  
 Vnd wil doch wyß weſen geſehen/  
 De thāt de Narren ploech allein.  
 De buwen wil/de reke vōr an/

Was

## Werldesprüke.

30

Wat Koſtens de dartho moth han/  
 Vnd wat em aff vnd tho wert ghan/  
 So wert de ende richtig ſtān.  
 In thokämpftich arbeidt he gern veldt/  
 De ſick den Bräſſers thogefeldt.  
 Vnd ſieds na ſchelden vnd nullen ſieldt/  
 By ſölcken Narren bliſt yo neen Geldt.  
 Dem wert beualen ein ſchwar Pandt/  
 Dem vele Gudes kāmpt thor Zandt.  
 Vnd he den Armen nicht rekt de Zandt/  
 So ys ſyn Ryckdom ſüel bewandt.  
 De vanget twe Zaſen xp eine tydt/  
 De meint tho denen twen Zeren mit ſyth/  
 De doch malckander entyegen ſyth/  
 De Ael demſülven yo oft entglicht.  
 De Narren ſhold men werpen mit Lungen/  
 De vnnütete bruken Munde vnd Tungen.  
 Ide ſy denn geſpraken eſt geſungen/  
 De Specht vorredt mit roven ſyne Zungen.  
 De wat vindet de deith vnrecht/  
 Wenn de dat mit ſick henne drecht.  
 De diß ſo ſehr geringe wecht/  
 De Dñuel en dat ynbleſt vnd ſecht.  
 De Zandt de by dem Wege ſteich/  
 Wyſet de Strate de ſe ſülven nicht gheit.  
 Glyck ys ein Lerer tho leren bereidt/  
 De dōgede lert/vnd ſülven nicht deith.  
 De ſynen ſinn thor Wyßheit kert/  
 Alle tydt ſe hört vnd ock lert.  
 De dōgede werden an em gemehret/  
 Vnd wert yn ewickheit geehret.  
 Chriſtus de rechte David auerwan/

£ iiij

Was



Den Sathan den ungehären Man.  
In armoth vnder dem Crütze groth/  
Als he daran hengde nacket vnd bloth.  
Wo David an Swerde nedder schloech/  
Den Goliath/de ein Speth vnd Harnsch droech.

De Hôwsprincken hâden an der Sânnen/  
Water geten yn einem vülen Borne/  
Vnd bewarn eines vntchtigen Wynes ehr/  
Beter dat he nicht gebaren weer.

Frouw Helena dôrch er prangen/  
Wart van Paris geweldich gefangen/  
Vnd wart genôrt yn frênde Land/  
Houart bracht se beid yn laster vnd schand.

Afstedye an Regiment vnd meticheit/  
Dat ys halff vorlaren arbeidt.

Wol nicht de rechten Kunst studert/  
Vnd na der Schrifft sich nicht regert.  
Wat vnnütze ys/he dat gern lert/  
Des sînn ys mehr als halff vorkere.

Schold Godt syn Werck also maken/  
Dat he vnfen willen schold rafen/  
Tho velen tyden vnd sehr vâfen/  
Ging ydt dûel yn allen sâfen.

Wol Predigen wil vnd hefft neen schutz/  
De moth van den Tyrannen lyden groten troth/  
Dartho settet an en de rasende Pôuel/  
Vnd sûet allen modwillen vnd wrenel.

Besitten etwes veel beter ys/  
Als nichts hebben tho aller frist.  
Wor de Richter schenckt Beer efft Wyn/  
Vnd de Knakenhouwer Heren des Rades syn/  
Vnd wor de Becker sîlven setten dat Brodt/

Vnd

Vnd de Buren de Mette doch.  
Alldar lidt grote node de arm Gemeth/  
Ach Herr Godt help der Armodt dein.  
De moth vorschwinden glyck dem Kane/  
De dar sprickt Cras Cras, als ein Kane.  
Brucke dûel desse tydt/ded ys Gads gane/  
De bliffte ein Narr beth thom Graue.  
De waschet den Tegelsteen wol tho degen/  
De syne Frouw wachtet yn allen wegen.  
Dat Water yn den Born wil dregen/  
De Houwsprincken waret he vor den Regen.  
De dôrch syne Vinger sehen kan/  
Vnd lech syne Frouw einem andern Man/  
De hefft de Narren Kappe mit an/  
De Katte lachet/de de Muß sich ghan.  
Lene nicht sinder schaw de Sünd/  
Bôßheit wert gespôrt yn Gades fründ.  
Do wy yn Adam all synt gestoruen/  
Zefft Christus dat Leuende wedder erworuen/  
Wulen rein syn der Sünden vnslath/  
Sû yn desser Slangen Anlath.  
Am Jordan Christus ys ged ôpet/  
Daryn hefft alle Sünd vorsôpet.  
Christus van Marien ys gebarn/  
Sûß weer wy allesampt vorlarn.  
Sehe dy wol vôr vnd schuwe/  
De Dûel lech nemandt rouwen.  
Frächte dy vor des Dûnels list/  
Efft he ein schynende Engel ys.  
De steds den Esel stôtt mit Sparen/  
Vnd rûckt en offte bethjop de Ohren/  
Syn rydent ys seil/vnd offte vorlarn/

E v

Zastu



## Künstliche

Haftigen tönnen/stetth wol tho einem Doren.

Wor de Klocke van Ledder ys/  
Vnd de Anepel ein Vossiert ys/  
De Kland nicht verne gehöret ys/  
Mit Meel all Münde thostoppen ys vnwyß.

De Zunde yn de Kercken vöret/  
Dar mennich Minsch den Gadsdenst höret/  
Predckye/ Misse vnd Lesent vorstört/  
Manck de grötesten Narren desülue höret.

Wenn de Eldern yn vntucht leeuven/  
Vnd vp ere Kinder nicht mercken euen/  
Wenn se en quade Exempel geuen/  
De Kinder sicken denn yegen dögeden streuen.

Mennich wil syn ein Koepman ock/  
Vnd mäckt syne Rekenchop als ein Gock.  
De wil nicht lang ein Koepman syn/  
De veel vchgift vnd nimpt yn.

De mit der Wär vnd Mante vningheit/  
De he nicht kendet vnd nicht vorstetth.  
Des Kopenschop gang drad vorschwindt/  
De mehr Lohns vchgift als he windt.

Men kan nu nicht vorkopen mehr/  
Menn hebb denn Gode vorschwaren sehr.  
Köfft men de Wär yn/so schwert men veel/  
Men schend de Wär vnd vintt ere scheel.  
Wenn he se wedder vorköfft thom lesten/  
So schwert he noch mehr/ydt sy van besten.  
Darby ys tho mercken/ dat yn allem Land/  
Veel Narren syn/ya ock menger hand.

Wenn dyne Kinder van dy hebben gehöret/  
Floect/schwerent vnd vntüchtrich wörd/  
Vnd deist vor eu all wat du wult/

Kamen

## Werldtsproke:

38

Kamen se denn tho vall/dat ys dyne schulde.  
Du plantest daryn de ding vnrein/  
Darümm du offte er schand möst sehen.  
Se synt dy beualen vor ein schwar Pandt/  
Gode wil se esschen van dyner Hande.

De vorreth syne Jöget/ock offte syn Lyff/  
De vmm Geldes willen nimpt ein Wyff.  
Zader/schelden/ hät vnd ock Kyff/  
De willen wesen syn tydt vordryff.

Wenn de Sackpype fröuwde vnd Kortwyl giff/  
Luten/Zarpen/vnd lehr der Schrift.  
Vorachtet/vnd de van sich driff/  
Desülue ein Narr steds bliff.

De löschen wil eins andern Wär/  
Vnd kamen synem egen nicht tho stür/  
So lang ydt wert alltho vngchür/  
Demßiluen ys de wyßheit dür.

Ich hold ock de vor Narren gang/  
De fröuwde vnd lust hebben ym Dang/  
Bestunen ere Been bech an den Bueck/  
Sprinck herümme her Vysterück/  
Vnd maken yn allen winkeln stoff/  
Der Geckerye willen se hebben loff.  
Ein ytlick merck vnd wol betracht/  
De Düel hefft den Dang bedacht/  
Do he de Jöden reizede an/  
Dat se dat Kalffscholden beden an/  
Dar se vmm dangeden Gode tho hoen/  
Dem glücken noch alle Dangers dohn.

Jot ys gescheen ym Magdeborgschen sicht/  
Tho Colbecke wart ein Dang angericht/  
Im hillgen Auende Christus Gebordt/

39



## Künstliche

Ein heel Jaer dangeden se yammer vort/  
Van vöfstein Fronwen vnd achtein Mans/  
Vp S. Magnus Kerckhoff geschach de Dantz.  
Jdt geschach ock tho Tratectin vp der Nase/  
Erlike Narrinnen vnd ander Dwase/  
Dangeden vp einer Brügge sehr vast/  
De Brügge brack entwey mit der hast/  
Twe hundert Minschen bleuen dar dodt/  
Vordrücken yn sehr bitter nodt.

Nichts was so hoch vnd groch gebarn/  
Dat nicht entlick des Glückes thorn/  
Vnderdrückt vnd schloch ganz däl/  
Jo höger Boem/yo schwarer vall.

De oft de Werldt wil vmine meten/  
Vnd alle Land vnd Sted wesen/  
Vnd doch sich süluen deith vorgeten/  
De giff oft einem Narren ethen.

Trundt noch veel der Narren synt/  
De lyden wol dat men se bindt/  
Vnd laten sich dat Vell assuillen/  
Dith dohn se all vimm Gades willen.  
Laten sich ein Zundenell rücken ynt best/  
Dar nemen se denn Geldt vdr tho lest.

Eddel Stene de men groth acht/  
Zebben nenen Salich gemacht.  
Ein Margarith heth Gades Wort/  
Wol dat hesse/dem gheits wol hyr vnd dort.

De yn trächheit den Sommer schilt/  
Vnd sammelt nicht yn tho rechter tydt/  
Ein wert geweyere/so he biddet mit flyth/  
Des Winters wenn he kummer lide.

De sieds gerne kiff als ein Kündt/

De

## Werbsprüke.

39

De meint de Warheit tho maken blindt/  
Desilue sich oft de Zekeln an bindt/  
Der süluen Narren vele synt.

Wor de Suw de Krone drecht/  
Vnd wor de Narre sit ym Recht/  
Schendig wörde vnd geberde ring wecht/  
Dar süluest gröffheit bauen wysheit secht.

Ein nye Zillghe heth Grauan/  
Den wil nu vyren yderman/  
Vnd ehren en an allem ordt/  
Mit schendeliken wercken/wyse vnd wordt.

De synen Sön höldt tho der Lehr/  
Vnd dat nicht vimme Gades ehr.  
Ze deith ydt ock nicht van andacht/  
Edder dat he der Seelen heyl hebb acht.  
Men dat he mög maken einen Zern/  
De all syne Fründe mög ernern/  
Vnd dat em syn Leuend nicht werde suer/  
Also wil nu ein ytelck Buer.

Wol armodt wol behusen Fan/  
Den hold ick vor einen ryken Man.  
Armodt dem Hertzen frede giff/  
Ryckdom yn groten sorgen licht.

Wo du vor einen wult Borge syn/  
So mäck vörhen de rekening dyn.  
Du most de Schuld betalen dohn/  
Vnd kämpft selden an schaden daruan.

De Houart kämpft van Dünel her/  
Dörch houart vill der Lucifer/  
Van Hemmel heraff beth yn de Zell/  
Dörch houart werstu syn Gesell.

Nächt bistu vp Erdtryck kamen/

Nächt



## Känflike

Mäckt werstu wedder hen genamen.  
 Wat bedrönet dy vorgenclick gewin/  
 Du werst nicht veel nemen mit dy hen.  
 Lopen maket nenen wysen Man/  
 Wente dat ock wol ein Esel kan.  
 Wy lopen all hen by dat Grass/  
 Wol dar löp't/de sehe dat teel rechte aff.  
 Messeren/singen/schryen vnd lesen/  
 Schmern vnd dergeliken wesen/  
 Mäckt nicht främ/wultu Geistlick syn/  
 Leue Godt/vnd deel mit dem Armen dat dys.  
 De Gyz yo vele düels bringt/  
 De dörch Erdtrycke vnd Felsen dringt/  
 Tho söken Erz dörch menge weg/  
 Darmit men des Lynes wollust pleg.  
 Bringet dy dyne Frouw veel Gude/  
 Dat wert bedröuen dynen mode.  
 Denn se wert Frouw vnd du er Knecht/  
 Dyn denst genelt er selden recht.  
 Wol dar hefft ein böse Wyff/  
 De hefft dat Jegesüer an synem Lyff.  
 Ze hebb geduldt yn sölder pyn/  
 Beth he sternet/ydt mach nicht anders syn.  
 Wert dy dyne Nering hart vnd suer/  
 So gedenc wo dat de erste Buer/  
 Mit synem vnghehorsam hefft vorschuldt/  
 Darüm so lyd ydt mit gedult.  
 Wenn Schriuers vnd Käters grypen an/  
 Emen ryken schlichten Büres Man/  
 De möth de Leuern gegeten han/  
 Ja schold he ock ganz wörge daran.  
 Der Schriuers vnd Gylfners sint nu veel/  
 De

## Werldesproke.

40

De izt drynen willen Käter speel/  
 Vnd ernern sich Knap vor der Zande/  
 Glyck als de reysig Knecht vp dem Land.  
 Tot ys warlick yn dessem Land/  
 Ein sunderlike grote schand/  
 Dat men de Straten nicht lech bewarn/  
 Dat Roeplid vnd reysig Mans seker varn.  
 Wol schöne Lustgarden hebben wil/  
 Dem bringen se der fröuwde veel.  
 Doch reizen se des Menschen gemösch/  
 By lust wert Käscheit düel' behöot.  
 Wol Lyff vnd Gude dem Meer vortruwet/  
 Desilue vp Santt syne Waning buwet.  
 Schlat yn de schanz/ydt sy all hen/  
 Wat wedder kämpf/ ys dyn gewin.  
 Moder leue vnd ock trüwe/  
 De ys alle Dage nye.  
 Men secht/ dat hapen vnd harren/  
 Maken veel Lude cho Narren.  
 Lange hapen/ lange schmerre/  
 In hapen wert bedröuet dat Herte.  
 Ich hebb by my vaken gelacht/  
 Dat Alkemye nenen ryck macht.  
 Noch vinct men veel dulle Knaben/  
 De darmit vortern er Gude vnd hane.  
 Is dy dyne Brudt gespraken aff/  
 Hebb neen groten yamer daraff.  
 Zessin gerne wehe vnd flag/  
 Dat bekämpstu wol alle Dag.  
 Tot ys nicht nye/sunder by den Olden/  
 Veel tho seggen vnd weinich holden.  
 Söldt vorlust nicht Flagen most/  
 Deliche



## Künstlike

Velicht du ydt ock einem andern doff.  
 Is dy dyn Gude ym Meer genamen/  
 Sy fro dat du darnan bist gekamen.  
 Der Seelen Schipbrock du beklag/  
 Gude kan men gewinnen alle Dag.  
 Zessin veel Schorne an dynem Lyff/  
 Is beter alle ein böß Wyff.  
 De Schorne freten dy de Zudt/  
 Ein böß Wyff vorfolter dy dat Krudt.  
 De lang yn synen Sünden steith/  
 Vnd denckt nicht vp Gads gerechticheit/  
 Frächter nichte Godt wat he ock deith/  
 Ein schnell vneydich Dode söcken gern schleit.  
 Godt sendt vp vns straffe vnd plag/  
 Ze ys vns dat schuldich alle Dag.  
 Wente wy wegen nicht mit rechter Wag/  
 Vnd leuen nicht na synem behag.  
 De synen Ossen tho Marckede druffe/  
 Den saluen vimm ein Sackpyp giffe/  
 De weth nene Wyßheit effte Schriffe.  
 De nicht synen Vader vnd Moder ehrt/  
 Dat Gode doch saluest gebüdt vnd lehr/  
 De ys nicht vele laues werdt/  
 Vnd ys yn Narheit ganz vorkert.  
 De vp Wöcker settet syn heyl/  
 Dem ys syne Seel ganz wolfeyl/  
 Vnd hefft mit Gade nenen deel/  
 Vnd ys des Düuels ganz vnd heel.  
 Thor Kercken ein yelick schal ghan/  
 Van Sünden vnd Arbeide ganz affslan/  
 Am Vyrdag/Gesind/Frouwen vnd Man/  
 Veel Gecke holden hyr nichts van.

Schmys

## Werlesproke.

41

Schwyge/ lyde vnd ock vordrag/  
 Dyn herteleidt nicht einem ydern klag.  
 An Gode dem Heren nicht vorzag/  
 He giffe vnd helpet alle Dag.  
 Ach Gode/wo ys vordornen alle Welbt/  
 Wo stark licht Vntrawe tho Veld.  
 Wo hart licht Gerechticheit gefangen/  
 Wo sehr deith Ungerechticheit prangen.  
 Pax licht yn Franckheit mechtich sehr/  
 Iusticia vindt men jrs weinich mehr.  
 Lex ys fast worden auerall blind/  
 Honor mit allem Grad vorschwindt.  
 Clerici meist böße Exempel genen/  
 Populus deith ock darna leenen. (Ammen/  
 Zane Megde/ Stauen Megde/ Zoren vund  
 De hörn thosamen yn einem Stammen.  
 Trächet vindt men yn allen Geschlechden/  
 Vörruch yn Dienstmegden vnd Knechten.  
 Desse hörn nicht manck de Gerechten/  
 Idt behört sich anders/wenn se ydt bedechten.  
 Neen beter Narr ys yn aller säd/  
 Men de sich alltydt deith gude gemack.  
 Vnd ys so träch/dat he vorbrendt/  
 Syne Schenebene/ehr he sich vimm wendt.  
 De trag Minsche ys nemande nütte/  
 Denn dat he sy ein Beerbütte/  
 Vnd dat men en late schlafen lang genoech/  
 Sitten by dem Auen/ ys syn genoech.  
 Dem arbeides Manne volget Salicheit/  
 Dem Leddichgenger volget alle leidt.  
 Dem Leddichgenger straffet Gode de Herr/  
 Vnd giff dem Arbeider lohn vnd ehr.

S

Der



## Werltspöke.

Der Leddichgengers nimpt de Dhuvel war/  
 Vnd seyet syn Sâdt gerne dar.  
 Neen Gûdt wasset gern yn des tragen Zuß/  
 Men Drect/Schorff/Flô vnd ock Lûß.  
 Dith synt des Tragen dachlikes Geste/  
 Ick weeth nicht/welcker van dessen sy de beste.  
 Ein trâch Narre ys nicht veel werdt/  
 Ja/selden wischet he synen Stert.  
 Dem vülen edder vnlustigen Doren/  
 Den eehen de Lûse aff de Ohren.  
 By groten Mâltyden vnd Pandatern/  
 Deith menger schâm vnd tucht vorlern.  
 Denn selden wert van dôget geredt/  
 Am vullen Dusch/ydt sy denn gespöet.  
 Wol rouw wil hebben allhyr vp Erden/  
 De mach dort wol vnroutwich werden.  
 Wultu by Christo wesen syn/  
 Schick dy/ydt moeth gecrûziget syn.  
 De gewint de Sûnd vnd vorlûst de tydt/  
 De stedes by dem Spele licht.  
 Wat berômesu dy der Titel groth/  
 Vnd bist an den rechten Kûnsten bloth.  
 De dar ys gelert/dem do ick Ehr/  
 Van welckerm Kympt alle Werdicheit her.  
 Men sprickt/lang tho hane/lang yn der Zell/  
 Wol syn Geweten raden wil/  
 De myde den hôff/dat ys myn radt/  
 Wente heren gunst yn twyuel stâth.  
 Ryck willen syn vnd dartho recht/  
 Dat rymet sich als schlim vnd schlecht.  
 Gheit ein Kameel dôrch dat Nateldê/  
 So wert de Ryke ym hemmel ein Hert.

Kindel

## Werltspöke.

42

Kind vnd ock Kindes Kinder veel/  
 De helpen dy balde thom deel/  
 Vnd laten dy nichts ynt Zuß/  
 Wat nicht wil ghan/dregen se henuss.  
 O Rom do dy ein Kôninc plach tho regern/  
 Werstu egen yn mengen manern.  
 Datna wôrdestu yn Fryheit geehrt/  
 Van einem gemenen Rade regert.  
 Ouerst do men na Houart sich steld/  
 Na Ryckdom vnd na groter Geweld/  
 Vnd Bôrger wedder Bôrger secht/  
 Vpt Gemene best hadd niemand acht.  
 Do ded de Gewaldt ein deel vorghan/  
 Thom lesen einem Keyser vnderdân.  
 Vnd yn sôlcker Gewaldt vnd schyn/  
 Bistu vôssteim.hundert Jaer gesyn.  
 Vnd steds genamen aff vnd van/  
 Glyck wo sich minnern deith de Maen.  
 Als de Maen sich minnert vnd affbrickt/  
 So ys dyne Gewaldt tho minring geschickt.  
 Wold Godt dat du ock grôtedest dick/  
 Vnd werst ock so dem Maen glyck.  
 Eetlike menen/de hllige Dach sy erdacht/  
 Dat Godt klein Arbeidt nichtes acht.  
 Dat men hôldt Bredtspil vnd Bricenschlach/  
 Vnd sitt by den Karten den ganzen Dach.  
 Dat vale Perdt se stryken vnd leiden/  
 Er wôrdekên se so bereiden.  
 De lesen Veddern/de stryken Plumen/  
 Vnd vên dat spil süß vnder dem Dumen.  
 De leeff toset/de rymet heimlick yn den Ohn/  
 Dôrch sôlckê wert menge Sâct verworn.

S 4

De



De men seldom tho Rechte kan Klaren/  
 Sijf kumpt mennich vore yn Forten Jaren/  
 Dat he sich Teller lieken sijf erner/  
 Mennich dörrch Legen wert ein Herr.  
 De de Plumen effte Vlen stryken kan/  
 Vnd mit dem valen Perde vimm ghan/  
 De wert tho haue wol geehrt/  
 Erbarkeit men dar nicht begert.  
 Dat schal men recht also vorkahn/  
 Tho haue ys ock mennich främ Man/  
 Men de wert so nicht vörgetagen/  
 Als de mit dem valen Perde plögen.  
 De könen de Wulle vnderstrouwen/  
 Vnd den Zeren de Negel flouwen.  
 Wol am Elenen vnsparllich ys/  
 Mach werden ryck tho nener frist.  
 Des Hertzen Oge giffte neen Pandt/  
 Tot gheit dörrch Meer vnd alle Landt/  
 Dörrch Hemmel vnd Helle nedder/  
 Vnd kumpt doch schnelle herwedder.  
 Men vanget wol Wyff vnd Man/  
 Gedanken nemandt vangen kan.  
 De Bande möcht nemandt vinden/  
 Darmit men de gedanken möcht binden.  
 Ein Fronw so gern van wysheit hört/  
 De wert nicht bald yn schand vorkert.  
 Drunkenheit den Armen maket/  
 Dat he sich vor Ryck so achtet.  
 Den Zagen maket se haders vull/  
 De Stimmen maket se reden wol.  
 Dartho spent ein vuller Mundt/  
 Wat he gedencket yns Hertzen grundt.

Meis

Meister Sumfey ys hyr mit der Alkemye/  
 Ick sett ock vam Wyne darby/  
 Claves Esels Ohr nu frag ick dy/  
 Effte ock gröster bedröck vp Erden sy/  
 Nye vnd oldt menget men thohope/  
 Vnd geltet alleins men ym Kope/  
 Ick sy Herinck/Zoppe/ Auert edder Krudt/  
 Todoch möch yde vor vull ghan vth.  
 Iglick mit valscheit tho vorköpen begert/  
 Vlene Kopenschop steith recht yn syner werd.  
 Salich an twyuel ys de Man/  
 De sich vor valscheit nu höden kan.  
 Entechristes Gesellen de varn darhen/  
 Er Geselschop ys groch vnd nicht Klein/  
 Ein yder kan nicht tho nouw thoschen/  
 De valschen Narren synt de ick mein.  
 Gude Lehr höldt mennich vor tandt/  
 Vnd vart also yn Schluraffen Landt.  
 Se sparn nicht noch See edder Sandt/  
 Todoch ere Keyse ys nichts bewandt.  
 De Schluraffen synt noch menger hande/  
 Er Schip quam eins yn desse Lande/  
 Vnd leth der Narren hyr so veel blyuen/  
 Dat men se nicht wol kan vordryuen.  
 Doch möcht men vp se denn wol dencken/  
 In der Glasarne dat Glas mit en sencken.  
 Wente de Schluraffen synt gerne graue Knodast/  
 Se scholden dat Glas nedder dencken vast/  
 In Westfalen vnd ock in Sassen/  
 Dar veel Glasses plecht tho wassen.  
 Dar plegen de Megde lude tho singen/  
 Wenn se dat Glas thor Rösse bringen.

S ij

So



## Künstlike

Se plegen dat deep ynt Water tho sencken/  
Denn möten se der Schluraffen dencken.  
Doch scholden se an hülpe mit wenen dingen/  
De Schluraffen süß tho Bade bringen.  
Begünde men etlike so tho döpen/  
De andern scholden wol bald tho Schepe lopen.

Vngenuall künpt mengem thor Zandt/  
Zefft doch nenen Baden darna gesandt.  
Ein wyß Wan yde beth affwenden kan/  
Darnan sprickt hyr Sebastianus Brandt.

Vnglücke mennich nicht gern lydt/  
Vnd ringet darna alle tydt.  
Darum yz nicht wunder daran/  
Liff em dat Schip wörde vnderghan.  
Liff wor ein vnglück yz süß klein/  
So künpt yde doch selden allein.

Wente na der Olden Spröke vnd sag/  
Vnglück vnd Dreck wassen alle Dag.  
Men schal ein Klein Vnglück affwenden/  
Vp dat neen großer kam thon zenden.

De ys ein Narr de anders deith/  
Ein Klein nicht lang allene steith.  
Künpt dy quade tho/wat yde ock sy/  
Tracht dat neen arger kam darby.  
Kansin so möte dem Kleinen gerad/  
So kricht dat grote nene sted so drad.

Etlike er Zent waschen vorgeten/  
Wenn se tho Dsche willen ghan echen.  
Etlike syne ock van den vnwissen/  
Se ghan yn sölike stede sitten/  
Dat ein ander werdiger tho weert/  
Dem se süß begen kleus Eyr.

Möten

## Wertsprüke.

44

Möten offte lyden wörde vnd bed/  
Rücke wat nedder tho desser sted.  
De schande lidet he denn mit recht/  
Als de Herr ym Euangelio secht.

Ze ys ein Narr/ ya ein grauer Gast/  
De süß erften yn de Schötteln tast.  
Vörderet sich süßest erst mit ruwen/  
Vor andern Gesien/ Zeren vnd Frouwen.  
Höldt yde süß vor ein groch Glück/  
Tasset auer na dem besten süß/  
Dat denn em offte valt dar nedder/  
Vp de Dischlaken esse vp de Kleder/  
Dar he sich süß nichres vor hödt/  
Fretch hastich/ vnd schlückt als ein Röd.  
De Mundt he bauen der Schötteln höldt/  
Wat em daruth auer de Lippe völt/  
Süß yo nicht kame tho spilde/  
Desse hört yn der grauen Narren gilde.

Bliffe em vimme de Mundt/ wo weinich yde sy/  
Van Vette bekleuen esse van Dry/  
Wischet nicht erst syne Mundt syn/  
Drincket so van dem Beer vnd Wyn/  
Dat dat Vette bauen ym Beker schwimpt/  
Ein ander dith vor grote walgering nimpt.

Jot heft ock mennich Narr desse wyse/  
Wenn he ym Munde fouwet de Spyse/  
Drinckt denn ock glyck einem Dwase/  
Mächt Suppen ym Beker esse Glase.  
Künpt em süß Spyse vth dem Munde/  
Dat süch ym Beker/esse gheit tho grunde.  
Zosiet vnd prustet yn vnuornuste/  
Dat yde auer Spyse vnd Gedrencke stüffe.

S uij

Pustee



Pustet vnd blest ock süß daryn/  
 Nese dröpel /seuert auer den Rin.  
 Dat kan he nicht so nouw denn maken/  
 Ze wil ock spreken van velen saken.  
 Ja/wenn he de Spysse nützet/  
 Ze spricht/einem andern vnder Ogen sprätzet.  
 Süth hyr vnd dar vmm als de Apen/  
 Wo yde yn den Winkeln ys geschapen.  
 Als ein Schwyn schmacket he/schmack/ schmack/  
 Füllet dewyle vull den Dreck sack.  
 Mit dem Munde he sehr schmacket/  
 Vntüchtige ding he spricht vnd schnacket.  
 Ze wil veel seggen/ ya vnnütze waschen/  
 Das klinget als Rodreck yn der Taschen.  
 Mit flyth deith he sich darhen kern/  
 Wo he veel Spysse mög vortern.  
 Drincket ock nictes deste myn/  
 Negen Dunen tög ein babbert moth syn/  
 Dat he vor einen kleinen Drunck reket/  
 Syn ethent/sittent edder spreken/  
 Leth dessem Narren yo gar nicht/  
 Noch menet sodan armer Wicht/  
 Neen an dem Disch sy em gelyck/  
 In hövescher tucht hölde he sich ryck.  
 Dat hefft de Geck doch nüt gelet/  
 Vnd ys yn aller tucht vorkert.  
 Wenn denn de Narr ys drucken vull/  
 Ze schryet als einer de dar hefft den schrull.  
 Na em moth hörn ein yderman/  
 Dat he veel brabbeln vnd reden kan.  
 Ze secht van springen/ vechten vnd stecken/  
 Andern leth he neen wordet spreken.

Leth

Leth Windt vthghan thor achter Dör/  
 Schucket vnd schmucket süß achter vnd vör/  
 Achterredet mengen guden Gesellen/  
 Neen ander wyshheit kan he vortellen.

Ze ys ein Narr/ya vp myn Lyde/  
 De by dem Disch sich schrubben vnd kleyt.  
 Wenn he sich süß begindt tho schrubben/  
 Stöth he de Sößwötling van der Krüb  
 De he süß darfüllnest yo söcht/  
 Sodan Narre gar nictes döcht.  
 Ze betastet offi syn achter Port/  
 Vnd gript denne thor Spysse vort.

Ein Narre yst wenn he wat secht/  
 Sict denne vp de Tafeln lecht/  
 Mit einem Ellbagen efft twe/  
 De Narrheit ys mennigerley.  
 Beweget den Disch ane node/  
 Süß kriecht de Kanne offe einen stoß.  
 Kröse vnd Glese vallen vmm/  
 De Narre nimpst süß vele rhum.  
 So ick dat doch recht mercken kan/  
 Twe ander lesen sich wol negen daran.

Dar ys ock ein Narr de heth Schmutdepott/  
 De sitte by dem Dische als ein Sort.  
 Nene tucht hefft he nicht gelert/  
 Dat Brodt he saluet vnd beschmert.  
 De bekere/Stöpe/efft wat yde sy/  
 Mit vureinen Zenden van Vete efft Bry.

Lelike sich by dem Dische bewysen/  
 Vnd sich an groce drüncke prysen.  
 Einen fründtliken Drunck dem andern tho/  
 Süpt groce tög/ya als ein Ko.

S v

Desser



## Künstlike

Desser Dusch Narren ys so veel/  
 Ick se hyr all nicht ssecken wil.  
 Wenn ick doch desse Narren all kend/  
 So wörde ydt eine lang Legend.  
 Ein Schipper kan se ein mal nicht vörn/  
 Alle de yn desse Narrheit hörn.  
 Ict ys wyßheit by Jungen vnd Olden/  
 De alle Man kan tho Gründe holden.  
 Süß behört my ock flytich tho trachten/  
 Dat my de Frouwen nicht vorachten.  
 Möchten hyr menen/se wern vorgeten/  
 Dat ick se nicht hyrmit wold setten.  
 Synt Vasselauendes Narren etlike Mans/  
 Also synt ock nu heel vnd ganz  
 Ja etlike Vasselauendes Narrinnen/  
 Desse gelike ick der Apen efft Apinnen.  
 Wente dat alle tydt so geschit/  
 Na Apen/Apinnen ein yder süch.  
 Wil ick blyuen yn der Frouwen gunst/  
 So mocht ick brucken list vnd kunst.  
 Wert by my vorsümeniß gescheen/  
 So hedd ick my hyr groth vorsehen.  
 Ict ys best/dat ick se nicht vorgete/  
 Se ock hyr yn den Vasselauende sette.  
 Wat groter sorg se darinn dregen/  
 Allhyr vnd ock ein ander wegen/  
 Wo se sich willen vp puzen ynt best/  
 Thom groten Vasselauendes Fest.  
 Vp dat ein yder se mög angapen/  
 Als men süch an Apinnen vnd Apen.  
 Dar kamen denn süß veel Narren thor sted/  
 Tho sehende der Narren vnd Narrinnen tred.

Bm

## Werlsprüke.

46

Effe se den Narren trede maken rechte/  
 Dar künpt de Mager vnd ock de Knecht.  
 Frouw Gesike/Bartke vnd Gretke/  
 Katrine/Jüttke vnd Agnetke.  
 Claves/Kunze vnd Henselyn/  
 Ock de dögenthaffstige syne Gesell Koppyn.  
 Ein Narrinne der andern wirtlich deich/  
 In der Kercken wil ick juw seggen bescheidt.  
 Kercken noch festdag schonen se nicht/  
 Dar mocht ydt syn all wehgericht/  
 Van Klendden heel syring vnd ganz/  
 Ock van Vasselauendes Narren dantz.  
 Süch Zebel van Taleken einen nyen Vundt/  
 Ja wold de ock kossen mennich Pundt/  
 Den wil se ock hebben/vnd wat wesen/  
 Zyrtum mocht se de Kamerlectien lesen/  
 De se süß lest dem Narren eren Man/  
 De vor der Narrinnen nicht schlafen kan.  
 Se sprickt/se hebb veel Brudtschattes gebracht/  
 Desse Lectie waret de halue Nacht/2c.  
 Wor neuen ein Buer wert ein Herr/  
 Dar gheit ydt auer de Armen sehr.  
 Aricht he denne yo grote macht/  
 So wech he süluen nicht na wem he schlacht.  
 Wencket nicht van wem he sy gekamen/  
 Men syn egen vordeel vnd framen/  
 Dat gheit vort yn all erem speel/  
 Desse synt by dem Regimente veel.  
 Solcke hörn ock nemandes bede/  
 Dar volget denn de groffheit mede.  
 Er menting ys meist/bringet men her/  
 Dith ynt erste/vnd denn noch mehr.

Desser



Desser gyrtigen Wäluve ys nu veel/  
 De prylen vor sich de besten Morfeel.  
 Könden se reddden mit kleinen saken/  
 Dat gemene best/se möchten nicht raken.  
 Wol hyr sitten wil vnd raden/  
 De schal syn van ehrliken daden.  
 Bedechtrich/still vnd vorschwegen/  
 Vnd alle Sake na nodtroffte erwegen.  
 Ock sachtmüddich/güddich vnd mild/  
 Syn rädtschlach nicht güddelinkel efft wildt.  
 Vnd schwygen beeth men en deith fragen/  
 Alsdenn syne mening darup sagen.  
 Vnd steds raden thor rechten bän/  
 Vnd daryn egen nütze nicht sehen an.  
 Sunder dem rechte na trachten/  
 Vnd eins andern radt nicht vorachten.  
 Vnd wat he nicht vorbetern kan/  
 Schal he yngere formert lahn.  
 Ock nicht vnderdrücken den Armen/  
 So wert sich Gotte syner erbarmen.  
 Hyran geschüt des Heren genallen/  
 So secht Syrach am Ersten vnd yn allen.  
 Eins Menschen wordt ys nicht gesecht/  
 Hör des andern Wordt vnd do recht.  
 Godt de Herr ein rechtferdich Richter ys/  
 Wert kamen tho richten/des gläue gewis.  
 Holdt dyn Lyff vnd ock de Borst warm/  
 Vnd güth nicht tho veel yn dyne darm.  
 Rück dem Ketterlin nicht tho na/  
 Wultu werden oldt vnd grau.  
 Wol dar wil des Morgens nächtern drincken/  
 Vnd nicht thondern etthen ein bösen vam Schincken/  
 Vnd

Vnd des Nachts ghan spad yn der Vlenfucht/  
 De fricht eydelick de Watersucht.  
 Dat Loddern/Dobbelen vnd Speel/  
 Mit Karten/schweren vnd vortern veel/  
 Vnd vörlögen Frouwen vnd Man/  
 Wol dat nu yp Erden nicht kan/  
 De ys isundes gang vnwerdt/  
 Dat syner nemandt mehr begeret.  
 Dat Spil/Berchwerck vnd Alchem y/  
 Dat synt doch sölder hendel dre/  
 De mengen ein Kappe dhon schynen/  
 Dat Frouw vnd Kindt offt hunger lyden.  
 In der Stadt schaltu nicht wanen/  
 Dar dyne tering mehr ys als dyn ynkommen.  
 Groth flyth vnd möye lechstu an ein Wyff/  
 Ein ander lecht darup syn Lyff.  
 Du gheist houeren vor dat Zuf/  
 Eine Kamerlog wert dy heruth.  
 Du heffst einen Schlötel thor Dör/  
 Querst ynnen ys de Regel daruör.  
 Vnd gheist ynnin yn regen vnd Fatt/  
 Vnd beschlepst dy als ein Vnslath.  
 Scholden de nicht alle Papen syn/  
 De nicht vorstän dre wörde Latin/  
 Vnd scholdt men de all vordryuen/  
 Wor wörde dat dritode deel der Papen blyuen.

## Vnderredinge ewyer Personen.

**W**Es willich vnd demüddige dy/  
 Vnd mit geduldt veel auersehen.  
 Nim an tho danck wat men dy doth/  
 Datsälue bringet dy Ehr vnd Gude.



## Künstlike

Na dynen Lehr hold ic' my wol/  
 Noch wech ic' nicht wat ic' dohn schal/  
 Dat ic' ock möchte werden Ryck/  
 Segg my wo ic' datfaluē erschlych.  
 Holdt er'w vnd glove/dat ys myn rådt/  
 Wat du redest dat holdt mit der dadt.  
 Wenn du also loeffwerdich bist/  
 So werstu Ryck yn korter frist.  
 Och Wader/ ryke bin ic' schon/  
 Wat my genelt mach ic' wol dohn.  
 Ic' hebb Gudes genoch/ nu segg mehr/  
 Wo auert'kam ic' Gewalt vnd Ehr.  
 Och leue Søn na Gewalt nicht tracht/  
 Wente Ehr vnd Gewalt wol Honart mache.  
 Ic' warne dy/ went deist'n dat/  
 Dy volget daruth groth nydt vnd hāt.  
 Wat sechstu my du olde Man/  
 Is men my vyendt/wat licht daran.  
 Wenn ic' hebb Gewalt/Ehr / Gude vnd Geldt/  
 Acht ic' nicht Fründschop aller Welde.  
 Vth nydt k'umpt Krych vnd wedderwill/  
 Wes du in dynem Hertzen still/  
 Vnd holdt frede mit yderman/  
 So bliff beid Gude vnd Ehr bestān.  
 Ic' hebb des Guds mehr denn genoech/  
 Velicht'so vnde ic' myn genoech/  
 Dat ic' eulang groth Loff vnd Pryss/  
 Ic' volg dy nicht du olde Gryss.  
 Hōdt dy vor Krych/ Krych ys nicht gude/  
 Hōdt dy vor Krych vnd auermōdt.  
 Vor krygent do dy wol bewarn/  
 Dorch krygent werstu yn armodt varn.

Den

## Werldespröke.

48

Den guden Rådthebb ic' voracht/  
 Darumm bin ic' wedder gemacht/  
 Ein Sudeler wo ic' thoudēn was/  
 Dartho brōcht my Krych/ nydt vnd hāt.  
 Frede ys tho allen dingen gude/  
 Wor den ein yder holden doth/  
 Dat wert Klein Gude gār wol dyen/  
 De Onerteit nichts vornyen.  
 Och ganz seldom k'isset de Wulff den Zunde/  
 In rechter er'w op synen Munde.  
 Wenn de Dāuel tho Zammel vart/  
 Vnd ein Wulff thom Schape wert/  
 So werden Pawest vnd Luther eins/  
 Der beiden geschit yo gewisslic' weins.  
 Noch wil men veel darnan tractern/  
 Dat ys Geldemōye vnd tydt vorlern.  
 Denn Gades Worde bliff ewich stān/  
 De Pawest moth tho hōddem ghan.  
 Neen middel ys tho vinden hyr/  
 Wat maken wy denn mit vnser mōy.  
 Veel reden ys nicht gude/ Audi, vide, tace.  
 Vorwar wol dat nicht dōth/ Raro uiuit in pace.  
 Dat schwygent ys dyn heyl/ Donec interrogaris.  
 Wat du west/des segg ein deel Si pacem quaris.  
 De valsche Tung brickt Bein/ Et caret osse.  
 Also deith ein wōrdelin Klein / Hoc verbum recog/  
 (nosce.

## Beschlut.

Nicht gedend' dat ic' de Framen mein/  
 Van Schelcken red ic' hyr allein.  
 Welcker dat nicht wol lyden kan/  
 Is an twyuel ein sōcker Man.  
 FINIS.





Gedrucket tho  
Hamborch by Henrick  
Binder.

Z. V. C.

ANNO DOMINI  
M. D. CXIII



Z

K.B.



